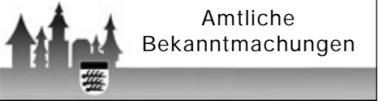


Staufer Kurier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 43 30. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 27. Oktober 2005

Am ehemaligen Dekanat

Gedenktafel in Erinnerung an Pfarrer Hermann Zeller

In den Jahren 1944 und 1945 fand das jüdische Ehepaar Ines und Max Krakauer im Waiblinger Dekanat mehrmals Zuflucht vor nationalsozialistischer Verfolgung. Ein mutiger Kreis württembergischer Pfarrer, zu denen auch der Waiblinger Dekan Hermann Zeller gehörte, schleusten das von Entdeckung bedrohte Ehepaar Krakauer unter dem Decknamen Ackermann als Bombenflüchtlinge durch jüdische Pfarrhäuser. Diese in Waiblingen glücklich endende Odyssee hat Max Krakauer in seinem Buch „Lichter im Dunkel. Flucht und Rettung eines jüdischen Ehepaares im Dritten Reich“ niedergeschrieben.

In Erinnerung an Hermann Zeller, der den Krakauer im ehemaligen Dekanat, dem früheren Heimatmuseum in der Kurzen Straße 25, Asyl gewährte, bringt die Stadt Waiblingen am Mittwoch, 9. November 2005, um 19 Uhr an diesem Gebäude bei einer kleinen Gedenkfeier, zu der auch die Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist, eine Gedenktafel an.

Initiativkreis Aktion Saubere Stadt

Infostand am Samstag auf dem Wochenmarkt



Der Initiativkreis „Aktion Saubere Stadt“ ist am Samstag, 29. Oktober 2005, von 9 Uhr bis 12 Uhr auf dem Waiblinger Wochenmarkt mit einem Infostand vertreten.

Seit Jahren bemüht sich der Initiativkreis, Überzeugungsarbeit für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Abfällen zu leisten. Mit Öffentlichkeitsarbeit und Reinigungs-Aktionen geht er mit gutem Beispiel voran. Insgesamt soll ein stärkeres Gefühl der Mitverantwortung für den eigenen Lebensraum, für die schöne Stadt geweckt werden. Bisher konnten nicht alle mit Appellen erreicht werden.

Deshalb wird bei Müllsündern seit Mitte des Jahres ernst gemacht: Wer etwas weggeworfen hat und erwischt wird, wird dafür zur Kasse gebeten. Für eine einfach abgestellte Plastiktüte mit Müll werden zum Beispiel 25 Euro fällig. Wer mehr wissen möchte über die Arbeit des Initiativkreises, bekommt Antworten am Infostand am Eingang zur Marktgasse. Die Vertreter nehmen auch Anregungen und konstruktive Kritik entgegen.

Polizeidirektion legt Sicherheitsanalyse 2004 für die Stadt vor – Leitender Kriminaldirektor Michelfelder:

Waiblinger bewegen sich weiterhin auf der Sonnenseite

(dav) Wer in Waiblingen lebt, lebt sicher. Vergleichsweise. Nicht etwa, dass es in Waiblingen keinerlei Verbrechen gäbe, aber die Stadt ist nach dem ländlicher strukturierten Weinstadt die zweitsicherste Stadt im Rems-Murr-Kreis. Wie Leitender Kriminaldirektor Ralf Michelfelder am Donnerstag, 20. Oktober 2005, den Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses berichten konnte, bewegten sich die Waiblingerinnen und Waiblinger „weiterhin auf der Sonnenseite“. Und das, obwohl so mancher annehme, dass das Verbrechen allerorten tobe und alles viel schlimmer sei als früher. Das sei eben eine Sache der Wahrnehmung. Die Tatsachen sprächen nämlich eindeutig gegen solche Mutmaßungen, betonte der Fachmann.

In Waiblingen lebte es sich 2004 mit 4 705 Straftaten pro 100 000 Einwohner (diese Häufigkeitsziffer wird auch für kleinere Städte hochgerechnet) gegenüber zum Beispiel dem näher an der Landeshauptstadt gelegenen Fellbach mit 5 773 ruhig. Von einer sogar „beachtlich geringen Kriminalitäts-Häufigkeitsziffer“ sprach Michelfelder. Die nehme in Waiblingen insgesamt nicht zu, sondern sei gesunken: 1995 lag die Ziffer bei 4 938. Fälle einfachen Diebstahls sind um etwa neun Prozent zurück gegangen, die des Diebstahls unter erschwerenden Umständen um 28 Prozent.

Für den gesamten Rems-Murr-Kreis lag die Häufigkeit der Straftaten pro 100 000 Einwohner bei 4 048, womit der Kreis zu den sichersten im Ballungsraum um Stuttgart gehört: Esslingen zum Beispiel musste 5 300 Straftaten vermerken. Im Land Baden-Württemberg liegt die Häufigkeitsziffer bei 5 800 pro 100 000 Einwohner. Gesamtbilanz: Im Jahr 2004 weist die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik im Rems-Murr-Kreis nach drei Jahren zum ersten Mal wieder einen Rückgang der registrierten Kriminalität um 2,1 Prozent auf 16 866 Straftaten (2003: 17 236) aus, für Waiblingen einen Rückgang um sogar 15,1 Prozent.

Diese tatsächlich höhere Sicherheit komme freilich nicht von ungefähr, betonte Michelfelder. Die Polizei gehe sehr präventiv vor, der Außendienst-Einsatz sei bei weitem höher als der Einsatz im Innendienst. Kontaktpflege zur Bevölkerung werde groß geschrieben, denn bei der Fußstreife stelle der Polizist fest, wo die Probleme liegen. Seit dem 1. März dieses Jahres ist der 46 Jahre alte Leitende Kriminaldirektor Ralf Michelfelder „Chef“ der Polizeidirektion Waiblingen. In den 80er-Jahren war er

In der Nacht zum 30. Oktober 2005

Die Sommerzeit geht zu Ende

Die Sommerzeit endet in der Nacht zum Sonntag, 30. Oktober 2005, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde auf 2 Uhr zurückgestellt. Am 26. März 2006 beginnt die Mitteleuropäische Sommerzeit wieder.

selbst als Streifenbeamter in Waiblingen Straßen unterwegs, so dass ihm durchaus bewusst ist, wovon er spricht. „Wir sind auf einem guten Weg, denn wir legen die Hände nicht in den Schoß, das lassen auch die Prognosen für das Jahr 2005 schon jetzt erkennen.“

„Angst-Räume“ beseitigen

Dennoch hätten viele Menschen den Eindruck, die Lage würde immer prekärer und das Verbrechen tobe regelrecht. Das komme nicht zuletzt von der Darstellung von Verbrechen in den Medien, zeigte sich Michelfelder überzeugt. Belegte das Thema Verbrechen noch vor zehn Jahren drei von 100 Sendeminuten, seien es heutzutage schon 12,5 Minuten. „Crime sells“ und sorgt für höhere Einschaltquoten. Die Kluft zwischen echter und gefühlter Kriminalität sei groß und nur schwer zu überwinden. Es gebe aber auch „Angst-Räume“ in Städten, an denen es zwar nicht zu Verbrechen komme, gleichwohl fürchteten die Menschen sie. Sie bei der Stadtplanung noch mehr ins Kalkül einzubeziehen, riet DFB-Stadtrat Wilfried Jasper, selbst Mitarbeiter bei der Kripo.

Jugendkriminalität steigt an

Einen dicken Wermutstropfen schüttete Ralf Michelfelder dennoch ins Glas: Das Thema Jugendkriminalität. Die Zahl der Jungtäter im Alter zwischen 14 und 21 Jahren habe sich in den vergangenen zehn Jahren glatt verdoppelt. In aller Regel handle es sich um Ladendiebstahl, um Mutproben, die er nicht unbedingt zu einem Drama hochstilisieren wollte. Sorge bereite ihm viel mehr bei Jugendlichen und Heranwachsenden das Thema Körperverletzung. Von 27 auf 41 seien die Fälle geklettert, wovon 30 Prozent von Ausländern begangen wurden. Zurückzuführen sei das sehr häufig auf eine „Macho-Kultur“ oder eine „Kultur der Ehre“. Wenn die gepflegt werden, sei sie auch gewaltfördernd. All das geschehe nicht selten unter extrem hohem Alkoholeinfluss, ganz gemäß dem Motto „Saufen, bis der Arzt kommt!“

Die Polizei versuche, mit Präventivprogrammen in Schulen vorzubeugen. In Waiblingen

gebe es außerdem drei Jugend-Sachbearbeiter, ein weiterer sei in Ausbildung. Ein gewisser Vorteil sei, dass Waiblinger Jungtäter, die andersorts auffielen oder Verbrechen begingen, inzwischen in Waiblingen auch zur Verantwortung gezogen werden könnten. Einschlägig bekannte Fälle könnten auf diese Weise besser behandelt werden als im anonymen Stuttgart. Es gelte schlicht, die hohe Energie der jungen Leute zu kanalisieren, forderte Michelfelder, das könne zum Beispiel mit Engagement im Sportverein geschehen. Festzustellen sei überdies, dass Strafmaßnahmen mit körperlicher Beschäftigung den Jugendlichen sogar sehr gut gefielen. Ein junger Straftäter, der dazu „verdornert“ war, in einem städtischen Betriebshof kräftig zuzupacken, wollte gar nicht wieder weg. In der Tat sei ein solcher Sozialdienst nicht schlecht, meinte SPD-Stadtrat Klaus Riedel, denn dann spürten die jungen Menschen oft zum ersten Mal, dass sich überhaupt jemand um sie kümmere.

„Und wie macht uneinsichtigen jungen Leuten klar, dass sie auf öffentlichen Plätzen nicht laute Musik hören und selbst unangenehm auffallen können, vor allem abends und nachts?“ lautete die Frage im Räterund, wobei deutlich zum Ausdruck kam, dass es junge Leute diesbezüglich nicht leicht haben. Sie wechseln halt vorübergehend das Revier. „Früher hat man sich bei einem Kumpel getroffen“, das funktioniere nicht mehr, bedauerte Ralf Michelfelder, heutzutage trafen sich die Jugendlichen im öffentlichen Raum.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Donnerstag, 10. November, im Rathaus

Erster Waiblinger Einzelhandels-Sprechtage

„Schneller Wandel und harter Wettbewerb im Einzelhandel sind Herausforderung und Chance zugleich – nehmen Sie die Chance wahr!“ betonte die Stabstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Waiblingen, die am Donnerstag, 10. November 2005, in der Zeit von 12 Uhr bis 18.30 Uhr gemeinsam mit der „Unternehmensberatung Handel“ einen Einzelhandels-Sprechtage anbietet.

Im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses, (Raum 501), werden Wirtschaftsförderer Wolfgang Schink, Heidrun Rilling-Mayer vom Verein Innenstadtmarketing sowie ein Vertreter der „Unternehmensberatung Handel“ Waiblinger Einzelhändler bei Fragen zur Existenzgründung und -sicherung oder Unternehmensnachfolge beraten, zu Standortfragen, zu den Themen Wirtschaftlichkeit, Finanzierung, Betrieblichem Rechnungswesen, Merchandising, Personalmanagement, Informatik und Kommunalberatung – jeweils kostenlos.

Anmeldungen sind an Wolfgang Schink zu richten, ☎ 5001-571, Fax 5001-447, E-Mail wolfgang.schink@waiblingen.de. Anzugeben ist der genaue Absender und ob das Beratungsgespräch grundsätzlich über eine Existenzgründung oder einen bestehenden Betrieb geführt werden soll. Sobald die Anmeldung eingegangen ist, setzt sich der Wirtschaftsförderer mit dem Interessenten in Verbindung.

Die Unternehmensberatung Handel GmbH ist ein Unternehmen der Einzelhandelsverbände in Baden-Württemberg, das branchenkundig und mittelständisch orientiert ist. Die Berater sprechen mit den Händlern über ihren Betrieb, dessen Stärken und Schwächen, entwickeln Lösungen zur Festigung und Verbesserung der Geschäftsergebnisse, unterstützen die Betriebe bei der praxisnahen Einführung moderner Verfahren und Führungsmethoden

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

In Waiblingen tut sich etwas, obwohl manche bekannte Persönlichkeiten in der nahen Vergangenheit meinten, es bestehe ein Stillstand: - Neubau Freibad Waiblingen, allerdings ohne 6. Bahn – sehr schade.

- Bau der Galerie Stihl am Remsbogen in Verbindung mit der Kunstschule, ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal in der Region mit Schwerpunkt „Zeichnungen“, eine neue Visitenkarte für die „Junge Stadt in alten Mauern“ – wir sind alle sehr gespannt und voller Vorfreude trotz teilweise hitziger Diskussionen. Kosten: ca. 5,3 Mio. Euro mit großzügiger Spende der Firma Stihl von 1,5 Mio. Euro.

- Bebauung des Alten Postplatzes nach intensiven Beratungen mit Parkierung und Dienstleistung (Kaufhaus, Textiler) zur Steigerung der Attraktivität unserer schönen historischen Altstadt; Investitionsaufwand ca. 23. Mio. Euro.

- Nach 20 Jahren Überlegung rückt der Bau des Grünen Ringes mit der attraktiven Umgestaltung und Aufwertung der Bahnhof-, Blumen-, Fronacker-, Untere Linden-, Albert-Roller-Straße in überschaubare Nähe; in Etappen geht es ab 2006 los, Fertigstellung Herbst 2007, Kostenaufwand 2,5 Mio. Euro.

- Teilsanierung der „maroden“ Rundsporthalle mit einem Kostenaufwand von ca. 1,2 Mio. Euro. Wünschenswert wäre eine Sportarena, vor allem für den Handball. Über eine regionale Großsporthalle werden Gespräche mit Weinstadt und Fellbach geführt.

- Bau eines zentralen Lebensmittelmarktes in Neustadt.

- Dringend nötig: Verkehrsentslastung von Hohenacker, Neustadt und der geplagten Bewohner/-innen der Neustädter Straße durch eine Ostanbindung mit Nachtfahrverbot von Lkw.

Fazit: Waiblingen ist im 21. Jahrhundert angekommen.

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

Dr. Hans-Ingo von Pollern

DFB

Mobilfunk und die Ohnmacht der Bürger: Immer mehr Menschen haben es, immer weniger meinen darauf verzichten zu können. Das Handy – Segnung und Fluch unserer modernen Kommunikationsgesellschaft zugleich!? Die besorgten Bürger Bittenfeld lernen derzeit eher die Schattenseite der mobilen Kommunikation kennen. Natürlich ist es schön, allzeit erreichbar zu sein und seinen Kommunikationsbedürfnissen fröhnen zu können. An die dafür erforderliche Infrastruktur denkt dabei aber keiner; es sei denn, man ist unmittelbar betroffen, so wie die besorgten Bürger Bittenfeld in derer unmittelbarer Nachbarschaft jetzt ein Mobilfunkmast aufgestellt werden soll. Ihre Befürchtungen hinsichtlich möglicher gesundheitlicher Schäden oder eines Wertverlustes ihrer Immobilien kann ich ebenso gut nachvollziehen wie die Ohnmacht, die sie jetzt empfinden müssen, nachdem der „Steg“ von O₂ kaum mehr abzuwenden ist.

Um so wichtiger erscheint es mir, dass die Stadtverwaltung und Gemeinderat in dieser Phase den Bürgern zur Seite stehen und – auch in einer scheinbar ausweglosen Lage – alle nur denkbaren Optionen auszuschöpfen bereit sind. Die Aufrechterhaltung des Sofortvollzuges gegen die bevorstehende Errichtung der Mobilfunkantenne im Haldenweg ist daher ein ganz wichtiges Signal. Ein Signal an die Bürger und ein Signal an die Verantwortlichen von O₂, die, offensichtlich mit wenig Fingerspitzengefühl für die Sensibilitäten der Anwohner zahlreiche von der Stadtverwaltung angebotene Alternativstandorte kurzerhand und ohne ernsthafte Prüfung abgelehnt haben. Man fühlt sich dort ersichtlich in einer guten Rechtsposition und will diese auch durchsetzen.

Gleichwohl bestand im Planungsausschuss weitgehend Einvernehmen, dass seitens der Stadt nicht klein beigetragen und bis zuletzt alles versucht werden sollte, getreu dem Motto: „Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren.“ – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de Roland Eisele



Waiblingen hat an der Rems ein Stückchen Erholungslandschaft mehr

Die Waiblinger Talau, die grüne Lunge am Rand der Innenstadt, ist um einen weiteren Erholungs- und Aufenthaltsbereich erweitert worden. Der Schüttelgraben, der bisher in einem künstlich angelegten Bachbett floss, schlängelt sich seit kurzem nicht nur durch ein renaturiertes Bachbett gleich nebenan, sondern durch eine völlig neu gestaltete Landschaft. Die Renaturierung des Schüttelgrabens war als ökologischer Ausgleich für den Bau der Westumfahrung festgelegt worden. Der Bauabschuss hat sich am Dienstag, 18. Oktober 2005, vor Ort umgesehen. Es wurden keine befestigten Wege durch die neu gestaltete Landschaft angelegt; vielmehr können Fußgänger über weiche, mit Rindenschrot ausgelegte Wege gehen und dabei den Bach auf extra angelegten Furten durchqueren. So kann man sich mal rechts, mal links des Bachs aufhalten. Entsprechend der natürlichen Landschaft gibt es keine Sitzbänke, sondern quaderförmige Baumstämme bieten sich als „Ruhepole“ an. Jenseits der L 1193 kommt der Bach ans Tageslicht und wird vom alten ins neue Bett umgeleitet. Das alte Bachbett dient als Hochwasserschutz. Kommt zuviel Wasser, fließt es automatisch durch das frühere Bett ab.

Werner Boßler, Leiter der Abteilung Grün- und Landschaftsplanung im Referat Stadtentwicklung, schwärmte, wie alles nach und nach entstanden sei, dass der gesamte Bach durch die neue „Schlucht“ fließe – 150 bis 200 Liter in der Minute. Die Wasserqualität in dem 150 Meter langen Bach ist so gut, dass Fische sich darin wohlfühlen. Mit der Renaturierung sei der Ansatz, die Talau in Richtung Schüttelgraben und als Grün für das Wohngebiet Rinnenacker auszudehnen, umgesetzt worden. Boßler sprach von dem gedachten „Grünen J“ in Waiblingen. Es sei zwar beabsichtigt, noch ein paar Bäume zu pflanzen, erklärte er den Räten, aber zu viele sollen es nicht werden, damit die freie Landschaft wirken könne. Der Schüttelgraben, der im Bereich des Kappelbergs entspringt, sei bis zur Landesstraße 1193 überbaut. 8 000 Kubikmeter Erdmasse wurden bewegt, 7 000 Kubikmeter an Ort und Stelle wieder eingebaut. Die restliche Erde wurde für den Wall der Lärmschutzwand auf der Hegnacher Höhe verwendet. Boßler lobte die Firma, welche mit der Gestaltung beauftragt worden war, vor allem deren Baggerfahrer, der sehr behutsam mit dem Gelände umgegangen sei. Foto: Redmann

Waiblinger Engagementpreis wird zum ersten Mal verliehen

Wer wird wohl das „Rennen“ machen?



Zum ersten Mal wird in diesem Jahr der Waiblinger Engagementpreis ausgelobt – mit dem Ziel, Menschen und ihr Engagement vorzustellen und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Der Preis wird künftig alle zwei Jahre ausgeschrieben. Die diesjährigen Preisträger werden bei einer Feierstunde am Donnerstag, 10. November 2005, um 19 Uhr im Bürgerzentrum bekannt gegeben. Einladungen dazu liegen in allen Rathäusern und Büchereien der Stadt aus, sind in der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT (☎ 5001-260, E-Mail engagiert@waiblingen.de) oder im Internet unter www.waiblingen.de erhältlich. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Bis 1. Oktober 2005 konnten Bewerbungen aber auch Vorschläge abgegeben werden. Ursula Sauerzapf von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, die für den Engagementpreis verantwortlich zeichnet, freut sich über 18 Bewerbungen, die der Jury zur Entscheidung vorgelegt werden könnten. Albrecht Villing, Ehrenbürger der Stadt Waiblingen; Renate Bayer, engagierte Bürgerin aus Beinstein; die Vorsitzenden des Jugendgemeinderats, Angelika Hinz; Sabine Raetzl, frühere Stadträtin und Mitglied des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT, sowie Dr. Hans-Ingo von Pollern, Mitglied des Gemeinderats, haben sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt.

Sie bestimmen, wer letztendlich den ersten Preis in Höhe von 500 Euro, gestiftet von der Volksbank Rems, den zweiten Preis über 350 Euro vom Zeitungsverlag Waiblingen und den dritten Preis über 200 Euro von den Stadtwerken Waiblingen entgegennehmen kann.

Für die Verleihung wurde ganz bewusst die Zeit um Martini ausgewählt. War es doch von jeher die Zeit der Rückbesinnung und des Genießens. Die Ernte war eingefahren, der Lohn ausbezahlt, man feierte und orientierte sich neu. Diese Inhalte sollen sich auch am 10. November, bei der Verleihung des Engagementpreises widerspiegeln.

Engagement entdecken – ein Angebot für Menschen mit Lust und Zeit

Vergleichen wir die Arbeitswelt von heute mit der von früher, so kann unumstritten festgestellt werden, dass die Menschen heute über wesentlich mehr Freizeit verfügen. Ob freiwillig oder zwangsweise, sei einmal dahingestellt. Das gleiche gilt für die Familie, auch dort gibt es Zeitzersparen, beispielsweise dann, wenn keine Kinder oder Familienangehörigen mehr zu versorgen sind. An dieser Stelle möchte der neue Kurs von Waiblingen ENGAGIERT ansetzen. Gefragt sind Menschen mit Lust und Zeit, die sich gern auf Neues einlassen und freiwilliges Engagement in seiner Vielfältigkeit kennen lernen möchten. Die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, die für den Kurs verantwortlich zeichnet, möchte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit bieten, unverbindlich Einrichtungen kennenzulernen, die mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten.

Ganz unterschiedliche Einrichtungen und Vereine haben sich zur Verfügung gestellt. Mit dabei sind beispielsweise die Hausaufgabenhilfe, die ehrenamtlichen Angebote im Krankenhaus wie die „grünen Damen/Herren“ und der Patientenrundfunk, das Altenzentrum Marienheim, ein Kindergarten, die Kochgruppe auf der Korber Höhe, das Kommunale Kino, oder der Naturschutzbund. Eine große Chance also, in unterschiedliche Lebensbereiche hineinschnuppern zu können.

„Staufer-Kurier“ und Waiblingen ENGAGIERT stellen vor:

Hier sind sie, die engagierten Bürger!

Sie sind in Waiblingen ehrenamtlich engagiert? Sie wollten schon immer Ihren Verein, Ihre Einrichtung oder Organisation vorstellen? Sie arbeiten an einem interessanten Projekt? Dann können Sie Ihre Arbeit im „Staufer-Kurier“ vorstellen. Zu beachten ist lediglich, dass der Verein, die Einrichtung oder die Organisation, für die Sie tätig sind, in Waiblingen ansässig ist oder dass das Projekt der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt – und der Text kurz und prägnant ausfällt.

Die Ehrenamtsrubrik wird von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT koordiniert. Wer Interesse hat, wendet sich direkt an Ursula Sauerzapf, ☎ (07151) 5001-260, E-Mail: engagiert@waiblingen.de.

Heute: Förderverein Karolingerschule



Der Förderverein der Karolingerschule wurde am 9. Januar 2002 gegründet. Die Karolingerschule beinhaltet eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule. Das Ziel des Vereins ist es die Schülerinnen und Schüler zu fördern, sowie die Eltern und die Schule zu unterstützen. Unser Motto lautet: „Macht die Schule auf, lasst das Leben rein!“ Nicht hier Schule, dort Leben, sondern gemeinsam mit vielen außerschulischen Partnern wie Institutionen, Vereinen, Unternehmen usw. wollen wir die Kinder während der Schulzeit gut auf die Erfordernisse des Lebens vorbereiten.

Wollen wir in der Schule nicht hinter der Erlebniswelt zurückbleiben, die unsere Kinder in der Freizeit interessiert, muss sich die Schule weiter öffnen. Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht alles, was auf den Bildschirmen flimmert, als Spiegel der Wirklichkeit sehen. Sie sollen durch aktives Beschäftigen mit und ohne die Medien kritischer werden, hinsehen, zuhören und nachfragen.

Besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Aneerziehung höflicher Verhaltensweisen und eines freundlichen Umgangs. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu mehr Achtung und Toleranz erzogen werden. Werte wie Höflichkeit, Ehrlichkeit, gewaltfreie Konfliktlösung, Hilfsbereitschaft und Umweltbewusstsein sollen gestärkt werden.

Dafür haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei Monate Zeit, in der sie von Ehrenamtlichen der Freiwilligenagentur begleitet und betreut werden. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 26. Januar 2006, mit einer Einführung, der Vorstellung der verschiedenen Einrichtungen und Vereine sowie der Planung des Praxisteils, der in den Monaten Februar und März 2006 stattfinden soll. Der Kurs endet am Donnerstag, 6. April 2006, mit den Erfahrungsberichten und mit den weiteren Planungen der Teilnehmer. Das Angebot ist kostenfrei.

Faltblätter mit Anmeldeformular liegen in allen Rathäusern und Büchereien der Stadt sowie in der Familien-Bildungsstätte aus. Anmeldungen telefonischer oder schriftlicher Art nimmt die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT entgegen, ☎ 5001-260, E-Mail engagiert@waiblingen.de.

„Bestellseminare“ für ehrenamtlich Tätige

Die Geschäftsstellen für bürgerschaftliches Engagement in Waiblingen, Weinstadt und Fellbach gehen bei der Fortbildung ehrenamtlich Engagierter neue Wege. In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte und der Volkshochschule bieten sie „Bestellseminare“ an, die speziell auf die Bedürfnisse der ausrichtenden Vereine und Gruppen zugeschnitten werden – das bisher angebotene Fort- und Weiterbildungsangebot wurde nicht so angenommen wie erwartet. Das Angebot richtet sich an Waiblinger Vereine, Einrichtungen, Organisationen, Selbsthilfegruppen, die im sozialen, kulturellen, ökologischen, politischen, gesundheitlichen oder kirchlichen Bereich tätig sind. Vorgespräche mit den Referenten sind also unbedingt erforderlich.

Die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT kann die Kosten für Referenten bis zur Hälfte, maximal jedoch bis 400 Euro übernehmen, sofern der Jahresetat von 2 000 Euro, nicht schon aufgebraucht ist. Interessierte sollten ihren Bedarf deshalb rechtzeitig anmelden. Die restlichen Kosten für Referenten, eventuelle Miete und Bewirtung tragen die Vereine selbst. Die Geschäftsstelle ist gern bereit, bei der Suche nach geeigneten Veranstaltungsräumen behilflich zu sein.

Damit sich zum Beispiel die Vereine eine Vorstellung davon machen können, welche Seminare „gebucht“ werden können, wurden Vorschläge ausgearbeitet, die aber jederzeit verändert und den Bedürfnissen angepasst werden können.

1. „Zukunft Verein“: Wie können die Vereine, Einrichtungen und Organisationen zukunfts-

Für Teenager aus Devises

Brieffreund gesucht



Ein 14-jähriger Junge aus Waiblingens Partnerstadt Devises in England sucht einen Brieffreund oder eine Brieffreundin, um seine Sprach-Kenntnisse zu verbessern und zu erweitern, aber auch der Kontakt per E-Mail ist möglich. Er wünscht sich jemanden, der ihm auf Deutsch schreibt, dem oder der er dann wiederum auf Englisch antwortet. Der Teenager spielt in seiner Freizeit in einer Theatergruppe und Violine in einem Orchester. Samstags besucht er Kurse in Gesang, Tanz und Schauspiel. Er fährt aber auch sehr gern Fahrrad und liest mit Begeisterung.

Wer eine solche Brief-Freundschaft aufbauen möchte, kann sich an die Partnerschafts-Dienststelle im Rathaus Waiblingen wenden, Claudia Signorello, ☎ (07151) 5001-203 (vormittags), E-Mail claudia.signorello@waiblingen.de.

Große Aufmerksamkeit schenken wir der Leseförderung durch die Lesepaten. Aber auch neue Comic-Hefte für die Kinder werden z. B. auf dem Weihnachtsmarkt verkauft. Der FV Karolingerschule ist ein eigenständiger Verein und hat nichts mit dem Leseförderverein zu tun. Das Antolin-Leseprojekt wurde gestartet. Erst vor kurzem wurden neue Bücher für die Lesepaten zum Vorlesen angeschafft.

Durch zahlreiche Projekte wie zum Beispiel im Sport (Showtanz, Tennis), mit der Anschaffung neuer Bälle für den Sportunterricht, der Erweiterung des Computerbestands an der Hauptschule, der Kooperation Schule und Beruf, der Einführung des „Qualipasses“ für die Schulabgänger, der Vermittlung von Kontakten zu Nachhilfkräften, Trinken im Hinblick auf die Gesundheit und Konzentration, Gewaltprojekte u. v. m. wollen wir helfen, fördern, Interessen wecken.

Mit gemeinsamen Treffen soll der Kontakt zwischen Schülern, Eltern und Lehrkräften intensiviert werden. Jedes Jahr gibt es einen Verkaufstand und Infos über den Verein auf dem Weihnachtsmarkt in Waiblingen.

Wir würden uns freuen, noch viele Mitglieder begrüßen zu dürfen, um eine effektive Unterstützung der Schule, Schülerinnen und Schüler umsetzen zu können. Mitglied des Vereins kann jeder werden. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro. Da wir als gemeinnütziger Verein anerkannt sind, können auch Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Gern nehmen wir auch Einzelpenden entgegen: Konto-Nr. 594 066 bei der Kreissparkasse Waiblingen, BLZ 602 500 10. Infos und Kontakt unter ☎ 56815682 (Karolingerschule) oder ☎ 2 95 81, Petra Weller, Erste Vorsitzende des Fördervereins der Karolingerschule Waiblingen, Alter Postplatz 17, und der Hauptschule mit Werkrealschule, Mayenner Straße 32/2.

weisende Maßnahmen einleiten und umsetzen (Mitgliedererhalt /Mitgliedergewinnung, Sicherung der Finanzen, wie stellen wir uns den Verein im Jahr 2020 vor, etc.).

2. „Von der Idee zum Erfolg – Projekte im Verein“ – Beispiel: ein Verein plant ein Jubiläum oder möchte ein ganz bestimmtes Projekt umsetzen.

3. „Personalentwicklung – Förderung des Engagements“ – Wie gehen die Vereine mit ihren „Mitarbeitern“ um? Sind neue Strukturen notwendig? Wie werden neue Mitstreiter gewonnen? Wie gestalte ich Teamarbeit?

4. „Besprechungen effizient führen“ – Warum dauern manche Sitzungen so lang und führen dennoch zu keinem brauchbaren Ergebnis? Wie kann gegengesteuert werden?

5. „Elterarbeit an der Schule“ – Ein Angebot, speziell zugeschnitten für „alte und neue“ Elternbeiräte an Schulen. Angesprochen werden Themen wie Gesprächsführung, Moderationstechniken, effiziente Gesprächsführung und schwierige Gesprächspartner.

Wer weiteren Beratungs- und Informationsbedarf hat, erreicht die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT unter ☎ 5001-260 oder per E-Mail unter engagiert@waiblingen.de.

Sprechstunde in der Freiwilligenagentur mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr

Bürgerinnen und Bürger, die im Ehrenamt ihre Lebens- und Berufserfahrung einbringen wollen, haben in der Freiwilligenagentur eine interessante Aufgabe gefunden. Die Agentur wird hauptamtlich von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT unterstützt und von geschulten Ehrenamtlichen betreut, die sich zum Ziel gesetzt haben, durch regelmäßige Sprechstunden den Zugang zur Freiwilligenagentur zu erleichtern und ihre Arbeit bekannter zu machen.

Sprechstunde ist jetzt immer mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr. Wer an einem der Angebote interessiert ist, kann sich zu diesen Zeiten an die Engagierten im Ehrenamtsbüro, Rathaus Waiblingen, 6. OG, Zimmer 605, oder an die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT wenden. Die Freiwilligenagentur ist während der Sprechzeiten unter ☎ 5001-276 zu erreichen oder über die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, ☎ 5001-260.

Waiblinger bewegen sich weiterhin auf der Sonnenseite

Fortsetzung von Seite 1

„Liegt die Toleranzschwelle der Bürger heute niedriger als noch vor Jahren?“ fragte sich SPD-Stadtrat Karl Bickel, der im übrigen festgestellt hatte, dass es an seiner Schule durchaus ruhiger geworden sei, was Gewalt unter Jugendlichen angehe. Aber insgesamt habe er den Eindruck, „dass man schneller zur Polizei geht als früher“, als man noch zum Nachbarn gegangen sei und ihm, wie sich Michelfelder ebenfalls erinnerte, persönlich gesagt habe: „Dein Jonger hat mein Jonge g’schlage!“ Die Kommunikation mit Nachbarn nehme ab, von einer geradezu „unheimlich positiven Sicherheitslage“ sprach denn auch Stadtrat Jasper.

Sonntag, 6. November

Herzlich willkommen beim Martinimarkt!

Am Sonntag, 6. November 2005, lohnt sich der Ausflug nach Waiblingen für die ganze Familie: der Verein Innenstadtmarketing und das städtische Marktamt laden zum 22. Martinimarkt ein! Von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr sind die Geschäfte in der Innenstadt geöffnet; und auf dem Krämermarkt in der historischen Altstadt von 11 Uhr bis 18.30 Uhr lassen sich bestimmt schon die ersten Weihnachtsgeschenke entdecken.

Attraktives Programm in der Bahnhofstraße

Vor „Goetz & Co.“ in der Bahnhofstraße 1 werden etwa 20 Fiat 500 vom Fiat-Club aus Fellbach-Schmidten stehen. Diese sympathisch wirkenden, rundlich geformten Kleinwagen wurden auch „Topolino“, Mäuschen, genannt. Es gibt dazu passende Bewirtung mit frisch gebackener Pizza, Prosecco, nichtalkoholische Getränke und den ersten Glühwein der Saison.

Gleich an der Einmündung der Heinrich-Küderli-Straße steht ein großes Kinderkarussell. Dort gibt es auch süße Leckereien wie Magenbrot und frisch gebrannte Mandeln. Am Stand des Reisebüros „Columbus“ kann man sich über neue Reiseangebote informieren.

Live-Musik spielt ein Gitarren-Duo, das überall in der Bahnhofstraße anzutreffen ist. Ein Luftballonkünstler formt die Wunschgebilde der Besucher. Das Waiblinger „Stauferle“ ist ebenfalls unterwegs und verteilt Äpfel und Luftballons.

Kinderbetreuung sichergestellt

Kinder werden von ausgebildete Erzieherinnen im „Theater unterm Regenbogen“ am Marktplatz betreut. Veit Uz Bross lässt an diesem Tag exklusiv für die Mädchen und Buben die Puppen tanzen!

Kommen Sie lieber mit dem Bus!

Die Veranstalter raten außerdem: „Lassen Sie doch Ihr Auto an der Rundsporthalle stehen. Ein kostenloser Buspendelverkehr bringt Sie in die Innenstadt.“ Die Tiefgarage in der Marktgasse ist geöffnet (die Zufahrt durch die Bahnhofstraße und entlang der Querspage ist möglich); dort parken Martinimarkt-Besucher zum günstigen Sonntagstarif.

Noch besser: mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Im Stadtgebiet Waiblingens kann man an diesem Sonntag mit den Bussen zum Kindertarif fahren.



Nicht selten führt hoher Alkoholkonsum gemäß dem Motto „Saufen bis der Arzt kommt“ unter Jugendlichen zu Gewaltbereitschaft, heißt es im Sicherheitsbericht der Polizeidirektion Waiblingen. Unser Bild entstand beim Altstadtfest '04 auf der Erleninsel, dem neuen Treffpunkt für junge Leute, der zeitweilig für heftige Diskussionen in der Stadt geführt hatte. Foto: Archiv Pressereferat

Kriminalität in Waiblingen – die Eckpunkte

- Im Jahr 2004 sank die Zahl der erfassten Straftaten für die Stadt Waiblingen um 15,1 Prozent Vergleichsweise sank die des Rems-Murr-Kreises im Jahr 2004 um 2,1 %. Die 2 488 erfassten Delikte des Jahres 2004 liegen deutlich unter dem langjährigen Mittelwert (2 542).
- Die Anzahl an aufgeklärten Straftaten sank absolut von 1 633 auf 1 445.
- Trotz dem Rückgang der erfassten Fälle stieg die Aufklärungsquote von 55,8 % auf 58,1%.
- Es wurde eine Straftat gegen das Leben (Totschlag) begangen.
- Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist von 26 auf 30 gestiegen (+15,4%). Die Dunkelziffer bei Sexualdelikten ist generell sehr hoch.
- Der Diebstahlsbereich stellt wie üblich wieder den deliktischen Schwerpunkt: 1 034 Straftaten bzw. 41,6 % fallen in diesen Bereich. Unterschiedlich stark ausgeprägt sind jedoch die Tendenzen des einfachen bzw. des besonders schweren Fall des Diebstahls: Während die Fälle des einfachen Diebstahls um 9,3 % sanken, wurde bei den besonders schweren Fällen

des Diebstahls ein deutlicher Rückgang um 28,2% festgestellt.

- Im Bereich der Sachbeschädigungen wurde ein starker Rückgang um 29,2 % verzeichnet.
- Ein leichter Rückgang der Fallzahlen (- 1 Fall/0,7 %) ergibt sich bei den Rauschgiftdelikten.
- Ebenso gering fällt der Rückgang bei den Gewaltdelikten aus, die um ebenfalls um 1,3 % zurückgingen.
- Die Straßenskriminalität sank um 28,9 %.
- Kinder, Jugendliche und Heranwachsende sind in der Addition, verstärkt an Straftaten beteiligt. Allerdings gibt es innerhalb der drei genannten Altersgruppen durchaus Verschiebungen: Während die Anzahl an tatverdächtigen Kindern um 1,9% zurück ging, nahm die Zahl der Jugendlichen um 18,4 % deutlich zu. Die Anzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden sank um 3,7 %.
- Nicht-deutsche Tatverdächtige sind im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung überdurchschnittlich am Begehen von Straftaten beteiligt. 36,5 % der ermittelten Tatverdächtigen waren ausländischer Herkunft.

Der äußerst Besorgnis erregenden Entwicklung bei Jungtättern müsse allerdings gegengesteuert werden, die verändere sich ohnehin nur langsam. Jugendschutz und dessen Kontrolle ergänzen das Präventivprogramm in Schulen, erklärte Ralf Michelfelder, der auch die Renaissance des Cannabis-Konsums bedauerte. Dessen Auswirkungen seien in den vergangenen Jahren zu stark heruntergespielt worden Und so manchem sei sein strafbares Tun gar nicht bewusst.

Ob es an der Zufriedenheit der Bürger liege, dass es weniger Verbrechen gebe, überlegte CDU-Stadtrat Martin Kurz. ALi-Stadtrat Alfonso Fazio dankte der Polizei für ihre tägliche,

schwierige Arbeit, bedauerte aber auch die Entwicklung der Jugendkriminalität. Die Ursachenforschung müsse vielschichtig verlaufen, betonte Ralf Michelfelder, an erster Stelle mangle es an Erziehung und Wertvermittlung durch die häufig überforderten Eltern, an zweiter Stelle stehe der zu hohe Medienkonsum, gefolgt vom Gruppendruck und einer mangelnden Streitkultur.

Fußball-WM macht schon Sorgen

Die Fußball-Weltmeisterschaft im Jahr 2006 beschäftigt den Leiter der Polizeidirektion schon jetzt: Für Sondereinsätze wird nämlich Personal abgezogen, „was uns belasten wird“.

Frauenbeauftragte/Landratsamt

Gesundheit hat ein Geschlecht – im Workshop sichtbar machen

Die nächste Veranstaltung in der Reihe „Gesundheit hat ein Geschlecht“ ist am Donnerstag, 10. November 2005, geplant. Dabei handelt es sich um einen Workshop zum Thema „Das Geschlecht sichtbar machen“ mit Dipl.-Psychologin Daniela Krämer. Veranstalter sind die Frauenbeauftragte der Stadt Waiblingen und der Fachbereich Gesundheitsförderung des Landratsamts. Vorgesehen sind weitere Workshops und Vorträge.

Informationen hält der Fachbereich Gesundheitsförderung im Landratsamt, ☎ 501-602, E-Mail i.mayer@rems-murr-kreis.de bereit, außerdem Ingrid Hofmann, Frauenbeauftragte der Stadt Waiblingen, unter ☎ 5001-278, E-Mail frauenbeauftragte@waiblingen.de. Der Fachbereich im Landratsamt nimmt auch die Anmeldungen entgegen.

Die Stadt gratuliert

Am Freitag, 28. Oktober: Maria Bauer geb. Jahn, Am Kätzenbach 48, zum 92. Geburtstag. Frieda Mailänder geb. Schick, Oberer Rosberg 25, zum 91. Geburtstag. Katharina Wiesen geb. Bell, Lindenstraße 29 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag.

Am Samstag, 29. Oktober: Johanna Bindel geb. Württemberger, Alter Waiblinger Straße 20 in Neustadt, zum 92. Geburtstag. Johann Klumpp und Irmgard Klumpp geb. Renz, Fuggerstraße 74, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 30. Oktober: Melitta Schmitt geb. Schär, Am Kätzenbach 48, zum 93. Geburtstag. Ruth Angstenberger, Bahnhofstraße 33, zum 85. Geburtstag. Elisabeth Kunsch geb. Fink, Sudetenstraße 25, zum 85. Geburtstag. Gerta Lazdin geb. Lutz, Hermann-Hess-Straße 25, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 31. Oktober: Maria Kaiser geb. Schöneck, Finkenstraße 5 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. **Am Dienstag, 1. November:** Emma Schnaitmann geb. Ebinger, Seestraße 7 in Neustadt. **Am Mittwoch, 2. November:** Martha Zerrer geb. Hermann, Am Kätzenbach 48, zum 95. Geburtstag.

*

Margarete Dobrowitz, Reinemachefrau im Rathaus Waiblingen, begeht am Dienstag, 1. November, ihr Dienstjubiläum anlässlich 25 Jahren Tätigkeit im Öffentlichen Dienst, und gleichzeitig ihr Arbeitsjubiläum aus Anlass von 25 Jahren Tätigkeit bei der Stadt Waiblingen.

Auch Paul Gutmayer, Diplomingenieur beim Stadtbauamt, blickt am Dienstag, 1. November, auf 25 Jahre Tätigkeit im Öffentlichen Dienst und bei der Stadt Waiblingen zurück.

Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

CDU Am Mittwoch, 2. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 36 04 06. Am Mittwoch, 9. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Peter Abele, ☎ 2 38 13. Am Mittwoch, 23.11., von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Kurt Bechtle, ☎ 8 21 88. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 7. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 2 32 34. Am Montag, 14. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 3 17 44. Am Montag, 21. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 8 21 95. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Mittwoch, 2. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 5 44 45. Am Montag, 7. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Manfred Herdtle, ☎ 5 36 88. Am Montag, 14. November, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörfler, ☎ 5 94 54. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 7. November, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71. Am Donnerstag, 17. November, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88

BüBi Am Montag, 7. und 21. November, von 17 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Veranstaltungen rund um die Fußball-WM im Sommer 2006

Die Welt zu Gast in Waiblingen

(dav) Wenn am Freitag, 9. Juni 2006, in München die Fußball-Weltmeisterschaft beginnt und einen Monat lang von zahlreichen Veranstaltungen umrankt wird, ist auch Waiblingen mit von der Partie. „Die Welt zu Gast bei Freunden“ lautet das offizielle Motto der von vielen Fußball-Fans herbeigesehnten Mammutveranstaltung in Deutschland – die Welt wird dann auch zu Gast in Waiblingen sein. Das Altstadtfest zum Beispiel wurde dafür extra eine Woche vorverlegt.

Die „Fiesta Latina“ dauert zwei Tage: Am Mittwoch, 14. Juni, wird von 20 Uhr bis 24 Uhr auf dem Rathausplatz eine „Brasilianische Nacht“ gefeiert; auf der Schwaneninsel ein Abend mit mexikanischen Musikgruppen und auf dem Schulhof der Karolingerschule ein jamaikanischer Reggae-Abend. Am Donnerstag, 15. Juni, wird von 14 Uhr bis 22 Uhr in der Kurzen Straße zwischen dem Rathaus und der Einmündung Lange Straße ein Markt mit südamerikanischen Spezialitäten veranstaltet, parallel dazu auf dem Rathausplatz ein Folkloreprogramm der südamerikanischen Vereine in der Region Stuttgart. In der Zeit von 20 Uhr bis 22 Uhr fordert ein Tanzprogramm zum Mitmachen auf: bei Salsa und Merengue lässt sich das Tanzbein schwingen.



Auf der Schwaneninsel werden während der Weltmeisterschaft aller Voraussicht nach gleich mehrere Groß-Bildschirme aufgebaut; im Schwanensaal projiziert ein Beamer die Spiele auf eine vier mal fünf Meter große Leinwand. Der Saal wird dann auch vom Biergarten her zugänglich sein.

Das „UNESCO-Welt-Jugendfestival“ in Stuttgart von 2. bis 10. Juli ist ein besonderer Beitrag der Städte und Gemeinden und der Region Stuttgart. Dabei wird die symbolische Zahl von 2006 Jugendlichen aus aller Welt im Alter zwischen 16 und 21 Jahren in die Kommunen der Region eingeladen, wobei diese ihre Kontakte ins Ausland nützen. 6 500 Euro hat der Ausschuss für Kultur, Schulen, Sport und Soziales dem Berufsbildungswerk Waiblingen in seiner September-Sitzung für die Ausführung des Waiblinger Beitrags zu diesem Festival bewilligt. Der Betrag ist vor allem für die Reise- und Unterbringungskosten gedacht sowie für das lokale Veranstaltungsprogramm – zahlreiche Erlebnisangebote –, welches das regionale ergänzen wird.

Das traditionelle Waiblinger Altstadtfest, das üblicherweise am letzten Juni-Wochenende gefeiert wird, ist eine Woche vorverlegt worden, und zwar auf die Zeit von Freitag, 23., bis Sonntag, 25. Juni. Etwa 40 Vereine und Organisationen werden sich mit Musik und Leckerien um „die Welt“ bemühen.

Sogar ein Openair-Theater wurde auf das Thema „Fußball-WM“ abgestimmt: das Kulturhaus Schwanen und der Biergarten Schwaneninsel präsentieren am spiefreien Freitag, 7. Juli, um 21 Uhr das Gastspiel des Chawwerusch-Theaters Herxheim „Vor dem Spiel ist nach dem Spiel“ – nicht nur für Fußballfans und Ballfanatiker. In seiner neuesten Produktion schaut das Chawwerusch-Theater hinter die Kulissen der Fußballwelt, auf Skandale und Höhepunkte, auf Legenden und Gestandete. Doch die Hauptperson Clara Muth ermöglicht weit mehr Einblicke als nur die in die Welt des Sports und macht so das 90-Minuten-Spiel auch für ausgesprochene Fußballmuffel und Sporthasser zur spannenden Szenerie.

Das BBW lädt jeweils sechs Jugendliche mit Begleitern aus seinen Partnereinrichtungen in Estland, in der Slowakei, in Ungarn und Österreich ein, bringt sie im BBW unter und betreut sie. Dabei sind auch sechs BBW-Schüler aus deutschen Einrichtungen. „Dem Projekt tut es gut, wenn auch lernbehinderte Jugendliche mit von der Partie sind“, betont Manfred Beck, Leiter des Amts für Schulen, Sport und Kultur. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft sollen sich nämlich nicht nur privilegierte junge Leute treffen, sondern auch diejenigen, die es womöglich etwas schwerer haben.

Beteiligten wollen sich am BBW-Projekt voraussichtlich auch die Nachbarstädte und -gemeinden Fellbach und Kernen, Weinstadt, Korb und Winnenden, die auch auf anderen Gebieten interkommunal zusammenarbeiten.

Die Spiele im Gottlieb-Daimler-Stadion

- Vorrunden-Spiele: Dienstag, 13. Juni, 18 Uhr, Gruppe G. – Freitag, 16. Juni, 18 Uhr, Gruppe C. – Montag, 19. Juni, 18 Uhr, Gruppe H. – Donnerstag, 22. Juni, 21 Uhr, Gruppe F.
- Achtelfinale: Sonntag, 25. Juni, 17 Uhr
- Spiel um Platz 3: Samstag, 8. Juli, 21 Uhr

Am Montag, 7. November 2005

Amt für Familien, Jugend und Senioren geschlossen

Das Amt für Familien, Jugend und Senioren der Stadt Waiblingen ist am Montag, 7. November 2005, geschlossen. Die Mitarbeiter nehmen an einer Schulung teil.

Stadtteil-Konferenz in Waiblingen-Neustadt

Nicht nur Partys, auch AGs werden gewünscht

Mehr als ein Dutzend Jugendlicher hat am Montag, 17. Oktober 2005, bei der Vorbesprechung der Stadtteil-Konferenz im Musiksaal der Friedensschule in Neustadt teilgenommen; davon hat eine kleine Gruppe die Interessen der Jugendlichen in der anschließenden Besprechung mit den Erwachsenen vertreten. Eine ganze Reihe von Punkten war zusammen gekommen. Die Jugendlichen wünschten sich eine Party, für die gleich für den 10. Dezember ein Termin vereinbart wurde. Auch eine Teeniesdisco ist geplant. Bemängelt wurden die schmutzigen Toiletten in der Schule und das ihrer Meinung nach zu geringe Angebot an AGs in der Schule.



keiten, monierten die Konferenz-Teilnehmer. Eine Lösung sei nicht in Sicht, weil die Katholische Gemeinde die Räume auch benötige. Die Jugendlichen sprachen das „Bus-Problem“ an, dem sich der Jugendgemeinderat schon widmet. Auch haben sich die Jugendlichen für einen Wochenmarkt in Neustadt ausgesprochen. Dem Wunsch will sich eine Ortschaftsrätin annehmen. Mobbing an der Schule war den Jugendlichen ebenso ein Anliegen. Ein Kummerkasten soll für Kinder, Teenies und Jugendliche eingerichtet werden, die sich nicht Lehrern anvertrauen wollen.

An der Stadtteil-Konferenz haben zehn Erwachsene bestehend aus Ortschaftsrat, CVJM, Kirchengemeinde, Friedensschule Neustadt, Offener Treff Neustadt-Nord und Freiwilliger Feuerwehr teilgenommen. Das nächste Treffen soll am 8. Februar 2006 sein.

Nur zweimal in der Woche könnten sich die Jugendlichen von Neustadt-Nord im Juze von Neustadt treffen, hätten wenig Platz und eigentlich keine Gestaltungs- und Spielmöglichkeiten.

Stadtkämmerer Thomas Schaal stellt Jahresrechnung 2004 im Verwaltungs- und Finanzausschuss vor

„Strikten Sparkurs trotz hoher Einnahmen beibehalten“

„Noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen“ – so waren die Berichte über die Jahresrechnungen der Stadt Waiblingen in den Jahren 2002 und 2003 überschrieben. Für 2004 stellte Stadtkämmerer Thomas Schaal scherzend fest, dass sich die Stadt Waiblingen nun sogar eine Brille leisten könne – die bei weitem höher als angenommen ausgefallene Gewerbesteuer-Einnahme macht's einmal mehr möglich. Im Vergleich zur Planung des Haushalts 2004, bei welcher der Verwaltungshaushalt nur eine geringe Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaften sollte, konnte er in der September-Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses ein deutlich besseres Rechnungsergebnis vorstellen. Gleichwohl müsse der strikte Sparkurs unbedingt weitergefahren werden, mahnte Schaal, denn die Abhängigkeit von nur einer großen „Geldquelle“ berge Risiken.

Der Verwaltungshaushalt 2004 sah laut Thomas Schaal im Plan Einnahmen in Höhe von 112,4 Millionen Euro vor; tatsächlich gingen 133,7 Millionen Euro ein. Dies bedeutet eine Steigerung von 21,3 Millionen Euro. Ausgaben waren in Höhe von 112 Millionen Euro geplant, tatsächlich wurden 113,8 Millionen Euro ausgegeben. Allein aufgrund der Mehreinnahmen konnte somit eine höhere Zuführungsrate erreicht werden. Der Verwaltungshaushalt erwirtschaftete eine Zuführungsrate in Höhe von 19,8 Mio. Euro, die über der Mindestzuführungsrate – das ist die ordentliche Tilgung plus Kreditbeschaffungskosten – von 600 946 Euro und sogar über der Sollzuführung – also die erwirtschafteten Abschreibungen – von 4,2 Mio. Euro liegt.

Die außergewöhnliche Höhe der Zuführungsrate bedeute jedoch nicht, dass die Stadt Waiblingen finanziell „überm Berg“ sei, warnte der Stadtkämmerer; sie sei nämlich fast ausschließlich auf die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer zurückzuführen: 48,4 Mio. Euro gegenüber 27 Mio. im Plan. Diese Abhängigkeit der Finanzwirtschaft von einer einzigen Steuerart, die aufgrund ihrer Verknüpfung mit den steuerlichen Ergebnissen der Unternehmen zu ein von der Stadt nur sehr schwer vorherberechnen sei und zum anderen auch konjunkturellen Schwankungen unterliege, berge für die Unterhaltung der Infrastruktur erhebliche Gefahren. Glücklicherweise sei die

Stadt bisher von drastischen Einnahmeausfällen verschont geblieben. Darüber hinaus entstanden gerade bei Mehreinnahmen aus Grund- und Gewerbesteuern, Belastungen aus dem Finanzausgleich, da diese Einnahmen die Berechnungsgrundlage bildeten, welche wiederum die Umlagen und Zuweisungen des übernächsten Jahres bestimmten.

Die Sorge, bei zurückgehenden Einnahmen die Unterhaltungsaufwendungen überhaupt noch leisten zu können, werde unterstrichen durch die Entwicklung der Verwaltungs- und Betriebsausgaben von 2000 bis 2004. Die Steigerung liege bei 14 Prozent. Dies werde durch die Kosten der in den vergangenen Jahren geschaffenen Einrichtungen und durch die Preisteigerungen vor allem bei Strom, Gas und Öl verursacht, erklärte der Stadtkämmerer. Der eingeschlagene Sparkurs müsse deshalb strikt weiterverfolgt werden.

Für die Netto-Investitionsrate – die Zuführung abzüglich ordentlicher Tilgung – sei mit 19,2 Mio. Euro im Jahr 2004 und 3,7 Mio. Euro im Jahr 2003 eine Steigerung zu beobachten. Das bedeute, dass die geplanten Investitionen zu 67 Prozent mit erwirtschafteten Eigenmitteln finanziert werden können als im Plan vorgesehen (17 Prozent).

Während im Vermögenshaushalt 2003 ein Fehlbetrag in Höhe von 8 941 Euro entstand, konnte 2004 ein Überschuss von 9,4 Millionen Euro erzielt werden, der der Allgemeinen



Wie sich Unternehmen gesellschaftlich engagieren und davon langfristig auch noch profitieren können, darüber wurde am Mittwoch, 19. Oktober 2005, im Welfensaal des Bürgerzentrums auf dem Podium diskutiert. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Dr. Michael Inacker, Mitglied des Direktoriums der DaimlerChrysler AG sowie Leiter für Politik und Außenbeziehungen;

Hans R. Zeisl, Mitglied des Vorstands der Volksbank Rems; Gabriele Bartsch, Geschäftsführerin der Agentur „Mehrwert“ in Stuttgart; Moderator Clemens Bratzler vom SWR; Hilde Cost, Geschäftsführerin der IHK, Region Stuttgart; und Martin Staab, Erster Bürgermeister der Stadt Waiblingen. Foto: David

Podiumsdiskussion: „Wenn alle gewinnen – Gesellschaftliches Engagement in Unternehmen“

In Unternehmen wird oft mehr getan als angenommen

(dav) Wenn der Weltkonzern im brasilianischen Regenwald eine Firma gründet, die nachwachsende Rohstoffe für den Mutterbetrieb verarbeitet und die Wiederaufrüstung des Regenwalds unterstützt – ist das gesellschaftliches Engagement von Unternehmen. Wenn die genossenschaftlich betriebene Bank einer Mittelstadt nicht nur Kunst und Kultur im Kreis unterstützt, sondern auch noch alle Vereine am Ort – ist das gesellschaftliches Engagement von Unternehmen. Wenn im Großkonzern nicht nur ein Kindergarten eingerichtet ist, sondern auch noch eine Betreuung der Steppkes in den Ferien angeboten wird – ist das gesellschaftliches Engagement von Unternehmen. Wenn in der mittelständischen Firma die Sekretärin täglich erst am späten Vormittag anfangen „darf“, damit sie zuhause die kranke Mutter versorgen kann – ist das gesellschaftliches Engagement von Unternehmen. Und wenn ein kleines Unternehmen schon seit

Generationen eine bestimmte soziale Einrichtung um die Ecke unterstützt – ist das nicht minder gesellschaftliches Engagement. Das Motto „Tu Gutes und rede darüber!“ ist nicht wirklich geeignet für ein traditionsreiches schwäbisch-pietistisches Unternehmen. Sehr vieles von dem, was in den Firmen „Gutes“ geschieht, ist den Menschen „draußen“ in der Tat nicht annähernd bekannt. Immer mehr Betriebe erkennen aber, dass es notwendig ist, darüber zu sprechen, denn auch, wenn Unternehmen Gutes tun, darf die so genannte Wertschöpfung nicht aus den Augen verloren werden. Könnten sich soziale oder ökologische Projekte nach einer gewissen Startphase nicht selbst tragen, werde in schwierigeren Zeiten aller Voraussicht nach an ihnen zuerst gespart, erklärt Dr. Michael Inacker, Mitglied des Direktoriums der DaimlerChrysler AG und Leiter für Politik und Außenbeziehungen.

„Wenn alle gewinnen – Gesellschaftliches Engagement in Unternehmen“ war das Thema in der Reihe „DenkArt“, veranstaltet von den drei Stabstellen für Bürgerschaftliches Engagement in den Städten Fellbach, Weinstadt und Waiblingen. Bei der Podiumsdiskussion am Mittwoch, 19. Oktober 2005, im Bürgerzentrum machte Dr. Inacker deutlich, dass das Wahrnehmen gesellschaftlicher Verantwortung, die Unterstützung und Förderung sozialer oder ökologischer Projekte durchaus zum „Kernbereich des operativen Geschäftes eines Unternehmens“ gehören könnten. Nur ein sozial tätiges Unternehmen sei auch ein erfolgreiches Unternehmen. Nur wer auf dem Markt der Meinungen und der Wertschätzung erfolgreich sei, sei dies auch auf dem Markt der Produkte. Freilich seien die Zeiten der „Scheckbuch-Diplomatie“ vorüber. „Corporate Citizenship“ sei weit mehr als das Aushändigen eines Firmenschecks an eine soziale Einrichtung, betonte er. Was in den USA gang und gäbe sei, sei hierzulande noch in den Anfängen. DaimlerChrysler praktiziere das längst weltweit, angesichts der gesellschaftlichen

Verantwortung des Konzerns nicht erstaunlich. Zulieferunternehmen und Arbeitsplätze nicht nur in der Region Stuttgart hängen vom Wohl und Wehe des Unternehmens ab, immerhin arbeiten nur in der Region Stuttgart 60 000 Mitarbeiter bei DaimlerChrysler und seinen Töchtern. Ein Drittel aller Auszubildenden in der Automobil-Industrie lernen dort und werden meist auch übernommen.

Andererseits investiert das Unternehmen mit sechs Milliarden Euro im Jahr doppelt so viel wie das Land Baden-Württemberg, in einen kostenintensiveren Forschungs- und Investitionsstandard, von dessen guten Rahmenbedingungen auch „d'r Daimler“ profitiert: „Wir können um so viel teurer sein, wie wir besser sind!“ Deshalb wolle er auch Verantwortung übernehmen. An mildtätige Gaben für Arme und Bedürftige dürfe also nicht (ausschließlich) gedacht werden, wenn man von „Corporate Citizenship“ spreche, sagte Dr. Inacker weiter.

Als Beispiel nannte Dr. Inacker ein Projekt im brasilianischen Regenwald: Dort wird eine Kokosfaser abgebaut, die in Pkw-Kopfstützen wieder zu finden ist. Mit relativ wenig Mitteleinsatz lasse sich dort vieles bewegen, „am Ende muss sich das natürlich betriebswirtschaftlich darstellen lassen!“ Das dürfe ebenso wenig Spielerei bleiben wie die extrem harte

Sisalfaser im philippinischen Regenwald, die wie eine Glasfaser verwendet werden könne und im Unterboden der neuen A-Klasse eingesetzt werde. In Indien betreibe der „Global Player“ Verkehrsunterricht, weil dort Jahr für Jahr Tausende von Menschen im Straßenverkehr sterben; in Südafrika gehe der Konzern gegen die Verbreitung des HIV-Virus vor, weil die Mitarbeiter im eigenen Werk, in die Geld für eine Ausbildung investiert worden war, stark betroffen waren.

Das hat nicht nur etwas mit sozialem und ökologischem Engagement zu tun. Alle Ergebnisse müssen am Ende den Ansprüchen an eine moderne industrielle Produktion genügen, alle Bemühungen müssen am Ende dem Unternehmen nützen, das machte Dr. Inacker nachdrücklich deutlich. Und das Engagement mache sich schließlich auch bezahlt, denn auf den viel geschlochten Finanzmärkten spielten ethische Investmentfonds nicht mehr nur bei Träumern und Weltverbessern eine wichtige Rolle. Deren moralischer Druck wirke sich zu einem deutlichen Verkaufsargument aus, „davor kann heute kein Unternehmen mehr die Augen schließen.“

Schlussendlich gehe es nicht darum, sich in eine „race to the bottom“ – in ein Rennen in Richtung Abgrund – zu stürzen, sondern die Standards weltweit anzuheben.

Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge

Haus- und Straßensammlung

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge bittet in der Zeit von 31. Oktober bis 13. November 2005 auch in Waiblingen um Unterstützung für die Pflege und Unterhaltung der zwei Millionen Soldatengräber auf den mehr als 800 Friedhöfen. Wie der Volksbund mitteilt, sei die Haus- und Straßensammlung die einzige Möglichkeit, die Arbeit zu finanzieren.

Ein Blick in die Zukunft von „Corporate Citizenship“

Was ist in den nächsten Jahren vorstellbar?

(dav) Patentrezepte gibt es wohl kaum, was künftiges gesellschaftliches Engagement von Unternehmen angeht, dennoch wünschte sich Moderator Clemens Bratzler vom Südwest-Rundfunk von den Teilnehmern an der Podiumsdiskussion nach einer guten Stunde Gespräch einen Blick in die Zukunft: „Was ist denn wirklich vorstellbar?“

Ein Bild der Wirklichkeit in der Zukunft malte Erster Bürgermeister Martin Staab: Bis 2008 erhofft er sich noch mehr Unternehmen, die sich beim Thema Kinderbetreuung einbringen und die Kommune dabei unterstützen. Die Firmen Bosch und Stihl seien da schon nahezu vorbildlich. Bis 2012, so spann er den Faden weiter, ist die Öffentliche Hand beim Thema Kinderbetreuung gar nicht mehr eingebunden, „das läuft dann ohne unsere Unterstützung“. Und 2016 habe sich die Stadt auf den Kern der öffentlichen Aufgaben zurück gezogen; engagierte Gruppen, Unternehmen und die Öffentliche Hand wirkten gemeinsam.

Auf junge gebildete Frauen nicht verzichten

„Ein wenig Wasser in diesen Wein schütten“ wollte in diesem Zusammenhang Hilde Cost, Geschäftsführerin der IHK, Region Stuttgart: Zum Beispiel funktioniere es heute noch nicht, ein Kind nur drei Tage in der Woche betreuen zu lassen. „Und weder die ganze oder die halbe Woche“ sei das, was die städtischen Kindergärten zuließen, da müsse man sich noch etwas mehr aufeinander zu bewegen. Vor allem angesichts der „Bildungsexplosion“ bei jungen Frauen, die immer noch einen Spagat zu leisten hätten, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehe. Aber auf sie könne nicht verzichtet werden. „Wir versuchen, alte Strukturen aufzubrechen und Betreuungsangebote zu verbessern“, meinte Bürgermeister Staab, denn mit der bisherigen Kirchturms-Politik komme man in Zukunft nicht weiter.

Costs Vision, die sie schon in nächster Zukunft anstoßen wird: Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen. Dabei könnten sich zum Beispiel die Auszubildenden um den PC-Unterricht der Schulkinder kümmern und die Kids als „erste Kundschaft“ betrachten. Diese wiederum hätten die Gelegenheit, schon einmal in einem Betrieb Arbeitsluft zu schnuppen.

Gabriele Bartsch, Geschäftsführerin der Agentur „Mehrwert“ in Stuttgart, erhofft sich, „dass wir gegenseitig wahrnehmen, wo unsere jeweiligen Schätze liegen“. Ihre Agentur hat ein Konzept entwickelt, das Führungskräften völlig neue Perspektiven eröffnet: Sie hospitieren eine Zeitlang in sozialen Einrichtungen, „müssen richtig ran“ und lernen dabei, dass es auf der Welt noch andere Probleme als die der Wirtschaft gibt. Dieser „Blickwechsel“ bringt den Managern bessere Karrierechancen, denn soziale Kompetenz wird immer häufiger vorausgesetzt. Und den Pflegestationen oder Behinderteneinrichtungen ist nicht minder gedient, wenn die Führungskraft „draußen“ als Meinungsmacher auftritt, von der Notwendigkeit solcher Einrichtungen überzeugt ist und sie unterstützt, nicht zuletzt sogar bei der Betriebsführung. Schlussendlich gehe es um Knowhow-Transfer.

Hans R. Zeisl, Mitglied des Vorstands der Volksbank Rems, ist davon überzeugt, dass das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen auch noch in 20 Jahren möglich sein wird. „denn es wird dann womöglich sogar noch mehr notwendig sein“. Die gesellschaftliche Verantwortung seiner Bank ergebe sich aus deren Geschichte als Genossenschaft: „Vereine zu unterstützen, ist für uns eine ganz selbstverständliche Sache, denn wir zeigen damit auch, dass wir zur Region gehören.“ Ganz wichtig war ihm, dass diejenigen, die um Unterstützung bitten, ihre Vorstellungen genau schilderten, auf die „Spender“ zugehen, damit ihr Projekt nicht in der Fülle der Anträge untergehe und im Papierkorb lande.

Die „Corporate Citizenship“ sei ein offener Prozess, erklärte Dr. Michael Inacker, Mitglied des Direktoriums der Daimler-Chrysler AG und Leiter für Politik und Außenbeziehungen: vor vielem könnten auch Unternehmen heutzutage nicht mehr die Augen verschließen. Von den Führungskräften seiner Firma, die sich in anderen Ländern aufhielten, werde beispielsweise stets erwartet, dass sie sich bei aktuellen Notlagen und Herausforderungen einbrächten. Glücklicherweise gebe es immer Menschen, die sich engagierten.

Und dass Unternehmen, die sich engagieren, darüber auch die Öffentlichkeit unterrichten, ist durchaus nichts Ehrenrühriges, darin waren sich alle Diskutanten einig, denn „wenn es sich rechnet“, lasse sich sogar noch mehr tun.

Gemeinsames „Bib-Netz“ der Stadtbüchereien Fellbach und Waiblingen jetzt online – Vorteile auch für Schüler

Internet-Recherche für Wissensdurstige immer einfacher

(dav) Nur einige wenige Mouseclicks und es war gefunden: das Buch über die „Verständigung in Strafsachen“ eines gewissen Werner Schmidt-Hiebers, seines Zeichens Staatsanwalt. „Ein besonders seltenes Werk!“ schmunzelte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber, am Dienstag, 25. Oktober 2005, gemeinsam mit Fellbachs Oberbürgermeister Christoph Palm in der Waiblinger Stadtbücherei im Marktdreieck vor Ort, als das „Bib-Netz“ online ging. Dieses neue Internet-Portal der Stadtbüchereien Fellbach und Waiblingen ist aber nicht nur einfach ein Medienkatalog der beiden Einrichtungen, sondern bietet dem Information suchenden Lesefreund, Studenten oder Wissenschaftler bei weitem mehr:

Oberbürgermeister Palm spannt das Netz noch weiter: Das gemeinsame „Bib-Netz“ stehe für hohe Kundenfreundlichkeit und großen Service der Büchereien – der Zugriff ist auch bequem von zuhause aus möglich –, sei ein Abbild der guten interkommunalen Zusammenarbeit – jede einzelne Bücherei hätte sich den Portalzugang wohl nicht „gegönnt“ – und trage nicht zuletzt zur Leseförderung bei. Schüler profitieren vom Schlagwort-Katalog, der zu Datenbanken führt, die eben nicht, wie „Google“, Aberhunderte und Tausende von Treffern liefern, sondern einen vernünftigen Überblick vermitteln und zum Beispiel bei Referaten viel Unterstützung bieten. Von den Mittelzentren in Baden-Württemberg seien Waiblingen und Fellbach jedenfalls Vorreiter, betonte Palm. Da stelle sich über kurz oder lang die Frage, ob man nicht auch gemeinsame Leseweise anschaffen wolle, denn schon heute gibt es „Kunden“ beider Büchereien in der jeweils anderen Stadt.

Da die Menschen heutzutage enorm mobil seien, erwarteten sie auch rasche Verfügbarkeit bei Medien, nach denen sie suchten, machte Claudia Henglein deutlich. Wenn ein gewünschtes Buch schon nicht in ihrer Stadtbücherei vorrätig sei, wollten sie wissen, wo man es denn dann bekommt und das möglichst rasch. „Hier sind wir jetzt aussagefähig“, freute sich die Fachfrau. Und mit ihr Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber, der diesen „unheimlichen Service“ lobte; er selbst sei schon unzählige Male zur Landesbibliothek gefahren, auf der Suche nach einem bestimmten Werk. Lässt man sich ein Medium zuschicken, verlangt beispielsweise die Stadtbücherei Waiblingen 2,50 Euro für den Versand.

Gekostet hat das Internet-Portal beide Städte in der Anschaffung nichts. Das Land Baden-Württemberg hatte 2002 die Software zum Preis von 200 000 Euro gekauft und stellt es öffentlichen Bibliotheken kostenlos zur Verfügung; lediglich die Wartung müssen diese übernehmen. Ein weiterer Vorteil der interkommunalen Zusammenarbeit: die Städte Waiblingen und Fellbach teilen sich auch diese Kosten; und dadurch, dass sie das Portal gemeinsam eröffnet haben, sind die sogar noch niedriger als im „Einzelpaket“. Auch sonst sei die Zusammenarbeit sehr rasch und völlig unkompliziert gewesen, loben Schuler und Henglein.

Zu finden ist Bib-Netz Fellbach-Waiblingen im Internet auf der Seite www.stadtbuecherei.waiblingen.de oder auf der Seite www.sbf.fellbach.de. Unter der Adresse www.bibnetz.de findet man weitere Informationen zu diesem Angebot, sowie Links zu anderen Bibliotheksnetzen im Land.

Und so surft man durchs „Bib-Netz“

Mit technischer Unterstützung des Bibliotheks-Servicezentrums Baden-Württemberg (BSZ) wurde das „Bib-Netz Fellbach-Waiblingen“ entwickelt. Unter einer einzigen, übersichtlich gestalteten Suchoberfläche können die Kataloge der Stadtbüchereien Fellbach und Waiblingen, des Kreis-Medienzentrums Waiblingen, sowie weiterer Bibliotheken der Region, Buchhandelsverzeichnisse, verschiedene Internetquellen und Online-Datenbanken des „Munzinger Archiv“ mit einem Klick durchsucht werden.

Der Nutzer trägt seine Suchbegriffe ein und wählt durch Anklicken aus, in welchen Informationsquellen gesucht werden soll. Ruft man

„Ein Suchbegriff, ein Titel, ein Autor muss auf einer kundenfreundlichen Benutzeroberfläche nur ein einziges Mal eingegeben werden“, daraufhin erscheinen alle Treffer, regionalweit, wohlgeordnet, sei es in zahlreichen Katalogen – auch in denjenigen der Landesbibliothek und der Stadtbücherei Stuttgart –, in Datenbanken wie „wissen.de“ oder auch bei der Kreis-Medienzentrale, erklärte Martina Schuler von der Stadtbücherei Waiblingen. Mühselige Suche auf mehreren Websites entfällt. Das sei vor allem ein großer Gewinn für Schüler, meinte Claudia Henglein, Leiterin der Fellbacher Stadtbücherei, denn bei ihnen werde eine gründliche Internet-Recherche immer wichtiger.

Bestellung ausgelöst werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Ergebnislisten abzuspeichern, auszudrucken oder per E-Mail zu verschicken. Bib-Netz basiert auf der Portalsoftware „Elektra“ der Firma Sisis Informationssysteme. Mit unterschiedlichen Datenprotokolle greift die Software parallel auf die integrierten Informationsquellen zu und liefert die zurückgemeldeten Informationen in einem einheitlichen Format an die Web-Oberfläche zurück. Übrigens: „Verständigung in Strafsachen – Möglichkeit und Grenzen für die Beteiligten in den Verfahrensabschnitten“, 1986, 122 S., von Staatsanwalt Werner Schmidt-Hieber ist in der Stadtbücherei Waiblingen vorrätig und kann dort ausgeliehen werden!



Alle Augen sind auf das neue „Bib-Netz“ gerichtet, ein gemeinsames Internet-Portal der Stadtbüchereien Waiblingen und Fellbach, das am Dienstag, 25. Oktober 2005, offiziell in den Räumen der Waiblinger Stadtbücherei vorgestellt wurde und von jetzt an den Leser höchst bequem bei der Suche nach Medien unterstützt. Davon haben sich auch Fellbachs Oberbürgermeister Christoph Palm (ganz links) und Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber überzeugt. Foto: David

Großer Unterhaltungsabend

Filmmusik in stilechter Atmosphäre

Unter dem Motto „Filmmusik – Filme, die jeder kennt“ präsentiert das Akkordeon-Orchester Hohenacker beim „Großen Unterhaltungsabend“ am Samstag, 12. November 2005, in der Gemeindehalle Hohenacker wieder ein abwechslungsreiches Programm. Für eine lebendige Kinoatmosphäre sorgt die stilechte Saaldekoration und zu jedem Musikstück das passende Bühnenbild. Von 18.30 Uhr an sind der Saal und die Küche – mit den traditionell selbst gemachten Maultaschen – geöffnet. Das Programm beginnt um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für neun Euro bei der Musikschule Kölz, Blumen-Mergenthaler und bei der Volksbank in Hohenacker sowie für elf Euro an der Abendkasse.

Die „Kiddy“-Band eröffnet den Abend mit „Freude schöner Götterfunken“. Das Schülerorchester entführt die Zuhörer musikalisch in die Karibik und anschließend mit „Can you feel the love tonight“ aus dem Musical „König der Löwen“ in die Steppe. Julia Trappiel, Markus „Mäx“ Bäuerle und das Freizeitorchester heizen dem Publikum mit schwungvollen Hits aus der „Wirtschaftswunderzeit“ der 60er-Jahre kräftig ein. Das Zweite Orchester beginnt den zweiten Teil des Abends mit „Latin Meeting“, „Skyline“ und den bekannten Titeln von Ennio Morricone „The good, the bad and the ugly“ und „The ecstasy of gold“. Mit der Titelmusik zu „Rocky“, Chattanooga Choo-Choo“, „Starwars“, „James Bond 007 – Goldfinger“ und den Ohrwürmern aus „Saturday night fever“ präsentiert das Erste Orchester die größten Filmhits.



Der kleine Italiener kommt!

Roberto Capioni, seit 22 Jahren auf den deutschsprachigen Bühnen unterwegs, ist ein echter Vollblut-Komiker. Am Freitag, 4. November 2005, ist „Der kleine Italiener“ um 20 Uhr (Einlass um 19 Uhr) in der Kulturbar zu Gast. Roberto muss tun, was ein echter Italiener eben tun muss: Pizza backen! So kehrt er in den Schoß seiner Großfamilie zurück und steigt in die Traditionspizzeria seines Vaters ein. Eine haarsträubende Reise in die vielfältigen Welten und Vergangenheiten Italiens nimmt ihren Lauf. Die Suchen nach seinen Wurzeln wird für Roberto zur durchgeknallten Entdeckungsreise. – Roberto Capioni hat den Kleinkunstpreis St. Ingbert erhalten. Karten an der Abendkasse kosten 14 Euro, im Vorverkauf 12 Euro plus Gebühr.

Karten-Vorverkauf

Kulturbar „Luna“ im Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4. Karten im Vorverkauf gibt es direkt in der Bar oder unter ☎ (0160) 55 06 196, beim Ticket-Service des Zeitungsverlags Waiblingen.

Sinfonietta Waiblingen

Instrumentalisten fürs Adventskonzert gesucht

Die Sinfonietta Waiblingen bereitet sich seit September intensiv auf das Adventskonzert am Sonntag, 11. Dezember 2005, in der Michaelskirche vor. Auf dem Programm stehen das „Violinkonzert“, op. 26, von Max Bruch, die „Symphony No. 93“ von Joseph Haydn und die „Romanze für Violine“, op. 50, von Ludwig van Beethoven. Da nach den Sommerferien nicht mehr junge Orchester-Mitglieder nicht mehr dabei sind, weil sie von Waiblingen weggezogen sind oder studieren, sind vor allem in der ersten Geige einige Lücken entstanden.

Wer Geige spielt und bei diesem Konzert mitmachen will, ist willkommen. Auch die Bratschen könnten noch Verstärkung brauchen. Ebenso die Holzbläser, vor allem Fagott und Oboe. Geprüft wird jeweils montags um 20 Uhr in der Aula der Staufer-Realschule in der Mayenner Straße. Interessenten können jederzeit zur Probe kommen oder sich mit Eva-Maria Fessmann, ☎ 2 13 54, oder der Dirigentin Margret Urbig, ☎ (0711) 36 54 668, in Verbindung setzen. Weitere Informationen über die Sinfonietta gibt's im Internet unter www.sinfonietta-waiblingen.de.

Versteigerung am 30. Oktober

Mit Kunst Kindern in Brasilien helfen

Der Verein zur Förderung brasilianischer Straßenkinder veranstaltet am Sonntag, 30. Oktober 2005, um 17 Uhr eine Kunst-Versteigerung in der Winterbacher Schul-Turnhalle. Künstler wie Thitz, Schemel, Karl-Ulrich Nuss, Guido Messer, Gerhard und Helmut Zirkelbach, Andreas Adler, Christoph Traub und Wlodek Szwed, die auch in Waiblingen bekannt sind, spenden Kunstwerke – sie sind im Internet unter www.giovane-elber-stiftung.de ausgestellt – und sind damit einverstanden, dass die Werke für die gute Sache weit unter dem üblichen Preis bei der Versteigerung zugunsten des Hilfsprojekts im brasilianischen Londrina angeboten werden. Der Erlös kommt in vollem Umfang dem Hilfsprojekt zugute, mit dem mehr als 300 Kindern und Jugendlichen die Chance auf Bildung gegeben wird.

Veranstaltungskalender

Termine fürs Internet melden!

Veranstaltungen, die in den Kalender im Internet aufgenommen werden sollen, können künftig, sobald sie bekannt sind, an folgende Stellen schriftlich gemeldet werden: Großveranstaltungen, auch mit Bildern, sollten an das Kulturamt der Stadt Waiblingen, Christel Unger, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, Fax 2001-27, E-Mail kartenkulturamt@waiblingen.de, geschickt werden. Andere Veranstaltungen (Hocketsen, eintägige Veranstaltungen usw.) an das Presseamt der Stadt, Karin Redmann, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Fax 5001-446, E-Mail presseamt@waiblingen.de.

„Schiller in Waiblingen“ – die letzte Veranstaltung im Schillerjahr

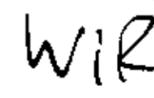
Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr



„Schillernd“ – Szenische Collage in der Schlosskeller Waiblingen. Ein Versuch der Annäherung an die schillernde Person Schiller unter den Aspekten Freiheit, Liebe und Kunst. Fächerübergreifende Performance mit TeilnehmerInnen und Teilnehmern aus verschiedenen Klassen der Kunstschule Unteres Remstal: Bildende Kunst, Theater, Tanz. Special guest: Emma Curtis von der Stuttgarter Oper. Auskünfte unter ☎ 1 59 96, www.kunstschule-remstal.de.

Nostalgieabend im Dezember

Ausstattung für das Bühnenbild gesucht



Waiblingen im Remstal STADTMARKETING



„Waiblingen Weihnachten 1955 – Erinnerungen werden wach.“ – Zu diesem Thema veranstaltet das Waiblinger Stadtmarketing am Samstag, 17. Dezember 2005, beim Weihnachtsmarkt einen Nostalgieabend im Schlosskeller unter dem Rathaus. Für das Bühnenbild sucht das Stadtmarketing Mobilier aus den 50er-Jahren wie zum Beispiel ein Sofa, einen Ohrensessel, einen runden Tisch, eine Stehlampe, einen Musikschrank oder ein Buffet. Zum Ausschmücken wird an Gegenstände wie Bleikristall, einen röhrenden Hirsch, eine Uhr, Puppen und Weihnachtskugeln gedacht. Wer den einen oder anderen Gegenstand als Leihgabe zur Verfügung stellen kann, sollte sich bis Dienstag, 15. November, unter ☎ (07151) 5001-143/-190 an das Stadtmarketing im Rathaus, Gerlinde Wendt, wenden. Die Leihgaben werden abgeholt und auch wieder gebracht. Als Dankeschön gibt es zwei Eintrittskarten zum Nostalgieabend. Gesucht werden außerdem Filmschnitte jeglicher Art aus den 50er-Jahren, vor allem aber über Waiblingen und über die Weihnachtszeit. Als Dankeschön für den Filmausschnitt gibt es ein Videoband und ebenfalls zwei Eintrittskarten zum Nostalgieabend.

Der Zinkenist spielt

Lieder vom Hochwachturm

Der Waiblinger Zinkenist Hans-Arnold Reincke ist am Sonntag, 30. Oktober 2005, von 11.45 Uhr an wieder auf dem Hochwachturm anzutreffen, wo er auf historischen Instrumenten spielt, unter anderem Lutherlied und andere Weisen. Der Zutritt zur Turm-Plattform ist frei. Bei Regen oder kaltem Wetter kann der Zinkenist jedoch nicht spielen.

„Winners in Concert“ am 13. November zu Gast im Bürgerzentrum

Leistung gepaart mit Spielfreude

Insgesamt elf erfolgreiche junge Musikerinnen und Musiker gestalten am Sonntag, 13. November 2005, um 20 Uhr das Konzert im Bürgerzentrum. Sie wurden mit teilweise mehreren ersten Preisen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ausgezeichnet. Meisterhafte Leistungen und die große Spielfreude der begabten Preisträger begeistern die Klassik-Fans. Mit Violine, Saxophonquartett, Streichquartett und Schlagzeug erwartet das Publikum ein anspruchsvolles Programm. Karten gibt es bei der Touristininformation, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-155, bei der Buchhandlung Hess oder an der Abendkasse.

Bei „Winners in Concert“ darf man sich auf Susanne Schäffer, ein 16-jähriges Ausnahmetailent aus Waiblingen, freuen. Sie erhielt ihren ersten Violin-Unterricht im Alter von fünf Jahren. Sie ist mehrfache erste Preisträgerin des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ und hat schon erfolgreich an internationalen Violin-Wettbewerben im Ausland teilgenommen. Derzeit besucht sie „The Purcell School“ in England und erhält Violinunterricht am Royal College of Music in London. Susanne Schäffer wird von Julia Seifert am Klavier begleitet. Julia Seifert studiert an der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar. Sie spielen W.A. Mozarts „Sonate für Violine und Klavier in e-Moll“, J. Brahms „Scherzo für Violine und Klavier in c-Moll“ und Rodion Schtschedrin „Im Stile von Albeniz“.



Das Saxophon-Quartett

Mit Felix Dobrowohl, Christopher Hupe, David Ritscher und Manuel Sperle präsentiert sich das überragende Saxophon-Quartett „Quadrophon“. Der diesjährige erste Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ging mit Höchstpunktzahl an dieses Ensemble. Die vier erfolgreichen Musiker werden von Dieter Kraus an der Musikschule Ulm unterrichtet. Sie sind Mitglieder weiterer Orchester und Ensembles und auch solistisch erfolgreich. In Waiblingen geben sie Beethovens „Quartett Nr. 2 G-Dur“, Eugène Bozzas „Andante et Scherzo“, Astor Piazzollas „Escualo“ und Mike Mowers „Full English Breakfast“ zum Besten.

Das „Stapp Quartett“

Ein weiterer Höhepunkt ist das im Jahr 2000 gegründete „Stapp Quartett“, das seit Januar 2005 in der aktuellen Besetzung mit Lukas Stepp (1. Violine), Felicia Stepp (2. Violine), Katharina Henke (Viola) und Jakob Stepp (Violoncello) spielt. Im Juni 2005 erhielten die vier jungen Musiker den Klassikpreis der Stadt Münster und des WDRs. Das Streichquartett wird von der Ponto-Stiftung gefördert und gehört zu den Stipendianten der Deutschen Stif-

Nach Shakespeares „Der Sturm“

„Prospero's World“



„Prospero's World“ – Seltener Stoff, soviel atmosphärische Dichte und zugleich unglaublich viel Witz mit. Beim größten Musicaltheater Polens und Erfolgs-Regisseur Maciej Korwin ist dieses Musical in besten Händen. Die magische Welt von Shakespeares Komödie „Der Sturm“ wird mit neuem Leben erfüllt. Das Stück mit Songs in englischer und Dialogen in deutscher Sprache erlebt das Publikum am Donnerstag, 27. Oktober 2005, um 20 Uhr im Bürgerzentrum. Karten an der Abendkasse.

Städtisches Orchester

Matinee-Konzert mit nicht- alltäglichen Werken

Beim Matinee-Konzert des Städtischen Orchesters am Sonntag, 30. Oktober 2005, das um 11 Uhr im Ghibellensaal des Bürgerzentrums beginnt, stehen Werke für Kammermusik-Ensembles des Bläserorchesters in nicht alltäglichen Besetzungen auf dem Programm.

Zu hören ist das „Sextett in Es-Dur für zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte“ von Ludwig van Beethoven; das Menuett aus „L'Arlesienne“ für ein Querflötenquartett von George Bizet und das Stück „Little Negro“ von Claude Debussy. Außerdem der Klarinettenchor mit den modernen Stücken „Clarinetwise“ von Paul Harris und „A Study in Contrasts“ von Sammy Nestico, gefolgt vom „Quintett Nr. 1 b-Moll für Blechbläser“ von Victor Ewald.

Zum Abschluss spielt das Große Bläserorchester unter der Leitung von Musikdirektor Roland Ströhm „Pusztá“ (vier Zigeunertänze) von Jan van der Roost und „Music“ von John Miles. Der Eintritt kostet für Erwachsene fünf Euro, für Schüler und Studenten drei Euro. Karten gibt es bei den Mitgliedern des Bläserorchesters und an der Abendkasse.



tung Musikleben. Die Stiftung hat eine Violine von Georg Winterling (1915), eine Violine von Leopold Widhalm (18. Jh.), eine Viola Montagnana (Venedig 1780) und ein Violoncello (dt., ca. 1900) bereitgestellt. Das „Stapp Quartett“ wird von Ulrike Abdank an der Stuttgarter Musikschule unterrichtet. In Waiblingen steht das „Streichquartett Nr. 3, F-Dur“ von Dimitri Schostakowitsch auf dem Programm.

Der Schlagzeuger

Bei diesem hochkarätigen Preisträger-Konzert tritt auch der talentierte Schlagzeuger Simon Rössler aus Schwäbisch Gmünd auf. Schon im Alter von fünf Jahren begann seine musikalische Ausbildung. Er spielt Akkordeon, Klavier und Schlagzeug und hat auf allen Instrumenten erfolgreich an nationalen und internationalen Wettbewerben teilgenommen. Zahlreiche Sonder- und Förderpreise markieren seinen Werdegang. Simon Rössler wurde in der Fernseh-Sendung Musik-Debüt porträtiert und hatte weitere Fernseh- und Rundfunk-Auftritte. Nach einem Meisterkurs bei Kurt Masur konzertierte er mit dem Brandenburgischen Staatsorchester. Er studierte bei Professor Klaus Treßelt an der Musikhochschule Stuttgart, seit Oktober 2005 an der Musikhochschule Hans Eisler in Berlin. Er ist Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. In Waiblingen spielt er Claude Debussy „Dr. Gradus ad Parnassum“, Michael Burritt „Caritas“, Emmanuel Séjourné „Nancy“ und Iannis Xenakis „Rebonds b“.

„Jugend musiziert“

Seit etwa vier Jahrzehnten gibt es den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. In diesem Zeitraum nahmen viele Jugendliche auf Regional-, Landes- und Bundesebene teil. Etwa sieben Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht die Bundesebene. Baden-Württemberg liegt dabei immer vorn. „Jugend musiziert“ hat ein sehr hohes Niveau erreicht. Die heutigen Bundespreisträger überraschen mit Leistungen, die zum Zeitpunkt der Gründung des Wettbewerbs dem Abschluss eines Hochschulstudiums entsprachen.

Sigrid Baumann-Senn: „Salz, Brot, Asche“ noch bis 20. November im Museum der Stadt Waiblingen zu sehen

Ausstellung, die mit altem Haus Symbiose eingeht

Besucherinnen und Besucher, die regelmäßig zu Ausstellungen ins Museum der Stadt Waiblingen kommen, wissen, dass sich Ausstellungsmacher Dr. Helmut Herbst stets bemüht, Künstlerinnen und Künstler zu engagieren, deren Werk geeignet ist, mit dem alten Haus eine Symbiose auf Zeit einzugehen. „Dabei dürfte es uns in den vergangenen Jahren gelungen sein, das Erscheinungsbild unseres seit 450 Jahren überlieferten Baudenkmals in immer neuen Variationen zu präsentieren“, sagte der Kunstfachmann bei einer weiteren Vernissage am Freitag, 21. Oktober 2005. Diesmal wurde die in Stuttgart lebende Künstlerin Sigrid Baumann-Senn eingeladen, ihre Bildobjekte im Museum zu zeigen.

Bildobjekte, die aus alltäglichem Material, aus Lebensmitteln wie Salz und Brot und aus Asche hergestellt wurden. Das erscheint auf den ersten Blick etwas verwunderlich, ist man doch gewohnt, dass Kunst im Allgemeinen aus Farbpigmenten, also zu Pulver zerriebenen Farbstoffen, aus Stein, Metall, Holz, Graphit, Tusche, Rötel usw. besteht.

Dass auch ungewöhnliche Materialien beim Kunstmachen zum Einsatz kommen und eine ihnen eigene Charakteristik entwickeln, belegen die Objekte von Sigrid Baumann-Senn aus Salz, Brot und Asche. Auf der süßen Gegenseite existieren zum Verzweifeln der Restauratoren die zahlreichen Schokoladenobjekte von Dieter Roth, die im neuen Kunstmuseum Stuttgart zu sehen sind.

Sigrid Baumann Senn beschäftigt sich schon seit Jahren mit dem Material Brot, das sie zu erstaunlichen Gebilden gestaltet und ihnen auch eine inhaltliche Bedeutung gibt, also nicht nur die durch das Backen entstandene Färbung und Struktur sich selbst überlässt. Zu dieser Ausstellung hat sie einen Text verfasst, der die Gedanken der Künstlerin zu ihren Objekten formuliert:

„Drei Substanzen, deren Wirksamkeit von jeher durch die Hände von Frauen ging, als geschmacksbildende, ernärende und wärmende Kräfte. Sie salzten die Speisen, mengten das Mehl, kneteten den Brotteig und hüteten die Glut unter der Asche. Schon früh haben mich

diese Stoffe angezogen, wenn ich mit der Fingerspitze in Salz stippte, in Mutters Hefeteig hineingriff, in der Asche des Küchenherdes stocherte, und da die Faszination anhielt, machte ich sie zu Werkstoffen meiner eigenen Kunst.“

„Die Reinheit des Salzes und seine kristalline Eigenheit inspirierten mich, aber es bedurfte einiger Prozesse, das Salz auf der Fläche festzuhalten, ein durchlichtetes Weiß herzustellen ohne die Strukturen zu zerstören. Die halbkreisförmigen Einritzungen ins Material fügten sich durch Umkehrung und Verschiebung der zwölf Grundtafeln zu immer neuen Kreiszeichen zusammen. Sie erinnern an das Ursprungszeichen für den Menschen, von dem es heißt er sei das Salz der Erde.“

„Mit dem Medium Mehlteig experimentiere ich am längsten, sowohl in seiner dünnsten Materialität als Teighaut, als auch in Form von plastischen Gebilden den so genannten Siegelbrotchen. Sie werden auf Brottuchern gebacken auf denen mit Packschnur das Siegelzeichen befestigt wurde. Es drückt sich während des Hitzeprozesses ins weiche Material ein als negative Form. Das Tuch, durch die Hitze und die Substanzen bemalt, wird zu einer Art Schweißbuch des Brotes. Am Ende sind zwei Dinge entstanden: Das Siegelbrot und das Schnursegeltuch. Nach diesem Prinzip erarbeitete ich verschiedene thematische Serien: die Wegzeichen, die Elementarzeichen und die

Frauenzeichen.“ „Der neuerdings entstandene Brotteig ist wie ein ausgebreitetes Brotteigbuch. 31 Teigobjekte präsentieren je einen Tag in der Eigenheit seines täglichen Brotes, das einmal ganz, ein anderes Mal gebrochen, einmal dünn und zerbrechlich, einmal groß und schwer erscheint, als Glückszeichen oder Fastenzeichen, als schwarzes Alltags- oder weißes Sonntagsbrot mit Segensspruch oder Mahnung.“

„Auch die weiße Asche hat einen wesentlichen Anteil am Gelingen des Brotes. Erkalte bleibt sie übrig als Zeugnis eines Vorgangs, als Ortsbestimmung einer Feuerstelle, als Platz eines Gedenkens. Zusammengekehrte Holzkohleasche wurde in den Teig meiner Aschetafeln gemengt, die dem Fund einer Reihe von Knotenkreuzen gewidmet sind. Sie waren einmal sechs kreuzweise verknötete Haltepunkte einer Paketverschnürung bevor sie nach allen vier Seiten abgeschnittene und auf die Straße geworfene Strickstücke wurden. Da lagen sie wie Stationen eines Kreuzweges am Wege, magische Zeichen, die ich im Ascheteig abdrückte und einsiegelte als Kreuzpunkte der Erinnerung. Salz Brot und Asche wurden auf dreifache Weise zum Trägerstoff meiner Zeichen.“

Die Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist noch bis zum 20. November zu sehen: dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Am Sonntag, 6. November, erzählt die Künstlerin Märchen und Mythen von Salz, Brot und Asche.



Sigrid Baumann-Senns Werke zum Thema „Salz, Brot, Asche“ sind noch bis 20. November im Museum der Stadt Waiblingen zu sehen.

Herbstprojekt des Stadt-Jugendreferats für Kinder: Wie kommen Körperbehinderte eigentlich zurecht?

„Sehen, Hören, Gehen – und wenn nicht?“

Das Stadt-Jugendreferat hält in den Herbstferien für Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren ein außergewöhnliches Projekt bereit: „Für viele von euch ist es ganz selbstverständlich mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, nach der Schule einen Freund anzurufen und im Fernsehen eine Sendung anzuschauen. Doch was ist, wenn das Gehen, Sehen und Hören nicht mehr möglich ist? Wie kommst Du dann zur Schule? Wie telefonierst Du mit deinem Freund? Wie schaut Du fern?“ Das Stadt-Jugendreferat gibt mit seiner Veranstaltungsreihe „Sehen, Hören, Gehen – und wenn nicht?“ die Möglichkeit, dies selbst zu erleben und von den Menschen, die betroffen sind, zu lernen, wie es funktioniert, sich im Alltag zurechtzufinden.

Hier das gesamte Programm:

Montag 31. Oktober: Rollstuhl-Parcours und Rollstuhl-Sport. In einem Rollstuhl sitzend fährst Du über Hindernisse, überwindest kleine Steigungen und erfährst ganz praktisch, wie dies im Rollstuhl gemeistert werden kann. Gemeinsam mit anderen Kindern darfst Du anschließend in verschiedene Rollstuhl-Sportarten hineinschnuppern. Mit praktischen Tipps der Rollstuhl-Sportgruppe Schmidlen erlebst Du deine Beweglichkeit einmal ganz anders. Wann: von 9.30 Uhr bis 11.45 Uhr oder von 12.30 Uhr bis 14.45 Uhr. Wo: Stadtjugendreferat, Winnender Straße 26, von dort aus Fahrt zur Festhalle Schmidlen und wieder zurück zum Stadt-Jugendreferat. Gebührenfrei. Teilnehmerzahl: zehn Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren. Anmeldung und Info: Spielmobil, Elke Merz, ☎ 5001-576, oder Gudrun Bauer, ☎ 5001-519.

Mittwoch 2. November: Von wegen „Blindgänger“! Habt Ihr Euch schon mal gefragt, wie blinde Menschen ihren Weg finden? Schon für die Kleinen gibt es Tricks und Kniffe, sich Wege einzuprägen und allein zurückzulegen. Blindenstock und Führungsdienst sind dabei wichtige, aber nicht die einzigen Hilfen. Praktische Beispiele und Übungen mit Hr. Daub vom Blindenverband, geben euch einen kleinen Einblick in eine Welt, in der „Sehen“ auf andere Art und Weise funktioniert. Danach könnt Ihr zur Fa. Hörgeräte-Optik Wallner, um Euer Sehen testen zu lassen. Wann: von 9 Uhr bis 11.30 Uhr oder von 11 Uhr bis 13.30 Uhr.

Wo: Freizeithaus Korber Höhe. Gebührenfrei. Teilnehmerzahl: 15 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Anmeldung und Info: Freizeithaus Korber Höhe, Elke Wonner, ☎ 205339-13 (vormittags).

Donnerstag, 3. November: Ohren spitzen! Wie funktioniert das Ohr? Wie „hört“ es sich an, wenn ich schlechter höre? Wie kann ich mich vor Hörschäden schützen? Viele Fragen rund ums Hören werden vormittags beim Fachbereich Gesundheitsförderung des Landratsamts beantwortet. Eigene Walk- oder Diskman mit Lieblingsmusik mitbringen! Und danach geht's zu Fa. Hörgeräte-Optik Wallner zum Hörtest. Wann: von 9 Uhr bis 10.30 Uhr oder von 11 Uhr bis 12.30 Uhr. Wo: Gesundheitsamt. Gebührenfrei. Teilnehmerzahl: 14 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Anmeldung und Info: Aktivspielplatz, Uli Haidle, ☎ 563107.

Donnerstag, 3. November: Fingeralphabet, Mundbilder, Gebärdensprache. Buchstabieren mit den Fingern? Reden mit den Händen? Du fragst Dich, wie das möglich ist oder bist selbst in der Situation, ohne Hören zu können, dich mit Freunden zu unterhalten? Dann schau vorbei und gemeinsam mit Fr. Matysiak vom Verein Fische wollen wir mit Hilfe des Fingeralphabetes, Mundbildern und Gebärdensprache erleben, wie wir auch ohne zu hören miteinander reden können. Wann: von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Wo: Aktivspielplatz (Giselastraße/ Ecke Schorndorfer Straße). Gebührenfrei. Teilnehmerzahl: zehn Kinder im Alter von acht bis

zwölf Jahren. Anmeldung und Info: Aktivspielplatz, Uli Haidle, ☎ 563107.

Freitag, 4. November: Den eigenen Körper wahrnehmen. Kinder mit Mehrfachbehinderung gehen genauso wie Du zur Schule, doch lernen Sie auf eine andere Art und Weise. Wichtig ist dabei, durch besondere Übungen den eigenen Körper besser zu spüren. Ein Film über die Schule und Übungen zur Körperwahrnehmung mit Catharina Eschenfelder geben Dir einen Einblick. Wann: von 10 Uhr bis 11.30 Uhr. Wo: Aktivspielplatz (Giselastraße/ Ecke Schorndorfer Straße). Gebührenfrei. Teilnehmerzahl: Zehn Kinder im Alter von neun bis elf Jahren. Anmeldung und Info: Aktivspielplatz, Catarina Essenfelder, ☎ 563107.

Freitag, 4. November: Kinderkino „Die Blindgänger“. Marie und Inga sind beide 13 Jahre alt und beste Freundinnen, die ihre Geheimnisse teilen und alle Probleme: mit den Lehrern, dem Aussehen, den Jungs und der ersten Liebe. Genau wie alle Mädchen ihres Alters. Mit einem großen Unterschied: Marie und Inga sind blind, zu Hause in einem Internat für Sehbehinderte. Gern würden sie in einer Band spielen, doch schon bei der ersten Bewerbung gibt's eine Abfuhr: „Sehr begabt, aber nicht mediantauglich.“ Dann eben nicht, denkt Marie, bis sie Herbert begegnet. Wann: 15 Uhr. Wo: Traumpalast. Eintritt: drei Euro. Anmeldung nicht erforderlich. Ohne Altersbegrenzung.

Samstag, 5. November: Pantomime. Zum Abschluss dieser Woche laden wir Dich herzlich ein, mit dem Pantomimen Kelttsch-Herrmann zwei Kurzgeschichten ohne Worte zu erleben. Wann: von 10.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr, Einlass um 10.15 Uhr. Wo: Kulturhaus Schwanen. Eintritt: zwei Euro. Alter: sechs bis zwölf Jahre. Anmeldung: nicht erforderlich. Karten an der Tageskasse, kein Vorverkauf.

Anmeldungen (so rasch wie möglich!): Mit der Anmeldung geben Eltern ihre Zustimmung, dass ihr Kind in Begleitung von Betreuungspersonal öffentliche Verkehrsmittel oder interne Fahrgemeinschaften benützt.

Im Museum der Stadt Waiblingen

„Märchen und Mythen von Salz, Brot und Asche“

Die Künstlerin Sigrid Baumann-Senn, deren Bildobjekte noch bis Sonntag, 20. November 2005, im Museum der Stadt Waiblingen ausgestellt sind, ist auch eine beliebte Erzählerin. Sie liest am Sonntag, 6. November, um 11 Uhr „Märchen und Mythen von Salz, Brot und Asche“ im Zusammenhang mit ihrer Ausstellung im städtischen Museum in der Weingärtner Vorstadt. Der Eintritt zur Ausstellung und zur Lesung beträgt zwei Euro.

Stadtbücherei im Marktdreieck

In den Herbstferien offen

Die Stadtbücherei im Marktdreieck ist in den Herbstferien zu den gewohnten Zeiten offen. Die Ortsbüchereien in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt sind von Mittwoch, 2., bis einschließlich Montag, 7. November, geschlossen.

Vorlese-Stunden werden verschoben

Die Vorlese-Stunde „Ohren auf – Wir lesen vor“, die in der Stadtbücherei in den ersten Novemberwochen geplant war, und die Termine in den Ortsbüchereien verschieben sich wegen der Herbstferien um eine Woche. Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren wird am Dienstag, 8. November, um 15 Uhr in der Ortsbücherei Beinstein vorgelesen, am Mittwoch, 9. November, um 15 Uhr in der Ortsbücherei Hohenacker, am Donnerstag, 10. November, um 15 Uhr in der Ortsbücherei Bittenfeld und um 16 Uhr in der Ortsbücherei Hegnach. Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren wird am Mittwoch, 9. November, um 16 Uhr in der Neustadter Bücherei vorgelesen und Kindern im Alter von fünf bis acht Jahren am Mittwoch, 16. November, um 16 Uhr in der Kinder-Bücherei im Marktdreieck.

Das Programm im November/Dezember

Die Übersicht für das Programm im November und Dezember in der Stadtbücherei liegt vor. Es beinhaltet eine Film-Matinee mit Lesung, eine kreative Ideenwerkstatt und Literatur zur Kaffeezeit. Das Café im Treff im Marktdreieck, das abwechselnd von den ausländischen Frauengruppen bewirtschaftet wird, ist samstags wieder von 10 Uhr bis 13 Uhr geöffnet. Das Programm liegt in der Stadtbücherei aus.

„Überall ist Entenhausen“

Die Stadtbücherei und die Künstlergruppe „InterDuck“ präsentieren noch bis Samstag, 14. Januar 2006, die Ausstellung „Überall ist Entenhausen“, die schon mehr als eine Million Besucher in den verschiedenen Städten Europas begeistert hat. „InterDuck“ stellt die Frage, welche Werke die wichtigsten Künstler der Vergangenheit wohl hinterlassen hätten, hätten auch sie die Disneyschen Comiccharaktere gekannt und geliebt. Die Kunst- und Kulturgeschichte müsste umgeschrieben werden. Genau dies hat sich „InterDuck“ vorgenommen. In den Arbeiten nähern sich die „InterDuck“-Künstler nicht nur der äußeren Erscheinung, sondern auch dem Geist und der Aura der Vorbilder an. Bei den Bildern und Objekten handelt es sich nicht um Computermanipulationen, sondern um reale Malerei, Grafik und Skulptur. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten in der Stadtbücherei besucht werden: Di, Mi, Fr 10 Uhr bis 18 Uhr; Do 10 Uhr bis 19 Uhr, Sa 10 Uhr bis 13 Uhr. Für die Dauer der Ausstellung können in der Buchhandlung Hess die passenden Postkarten, Plakate, Kalender und T-Shirts erworben werden. Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es unter www.duckkoma.de und www.stadtbuecherei.waiblingen.de.

Pop 50 geht in die letzte Runde

Flymoe – stets eine gute Mischung



Die letzte Veranstaltung in der Geschichte „Pop 50“ beginnt am Samstag, 29. Oktober, um 21 Uhr im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4: Die achtköpfige Band „Flymoe“ aus dem Rems-Murr-Kreis, gegründet im Jahr 2000, spielt begeisternde Jazzzeitmusik „Funk-rockdiscopop“. Ein wenig von allem. Beim Vermischen von Musikstilen kennt die Band keine Grenzen. Reggae und Swing, Hip-Hop, Rock und Funk, Pop und „70er-Discomucke“, machmal sogar in ein und demselben Song. Trotzdem entsteht keine Form eines bunten Allerlei, das Ziel bleibt klar: Groovender Sound, schöne Melodien. Weitere Informationen finden Interessierte auf der Band eigenen Homepage unter www.flymoe.de.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Touristinformation Waiblingen, Lange Straße 45; Ticketservice des Zeitungsverlags Waiblingen und der Volksbank Rems, Hauptgeschäftsstelle Waiblingen, sowie an der Abendkasse.



IV. Waiblinger Short-Story-Slam

Beim IV. Waiblinger Short-Story-Slam werden am Donnerstag, 27. Oktober, von 20 Uhr an Kurzgeschichten von jungen mutwilligen AutorInnen und Short-Music präsentiert. Die Autoren lesen ihre kleinen, bösen, witzigen, literarisch-unterhaltsamen Kurzgeschichten aus den Abgründen des Alltags vor. Dazu gibt es Live-Musik von und mit „Miss Kenichi“, der wunderbaren Eine-Frau-Band aus Stuttgart. Der Eintritt kostet fünf Euro, ermäßigt drei Euro, im Vorverkauf beim Ticketservice, ☎ 566 566, vier Euro.

„Flymoe“

Flymoe, die achtköpfige im Jahr 2000 gegründete Band aus dem Rems-Murr-Kreis, vertritt am Samstag, 29. Oktober, von 21 Uhr an die letzte Dekade in der Reihe „Pop 50 – 50 Jahre Rock + Pop-Musik in Waiblingen und Umgebung“. Weitere Informationen gibt's unter www.flymoe.de.

Lange Klezmer-Nacht

Zum Jahrestag der Reichspogromnacht veranstaltet der Schwanen am Freitag, 11. November, um 20 Uhr eine „Lange Klezmer-Nacht“ mit den Gruppen „Nikitov“ (NL+NYC) und „fojgl“ (Berglen). Der russische Komponist Schostakowitsch sagte über die jüdische Musik: „Volksmusik ist schön, aber von der jüdischen muss ich sagen, sie ist einzigartig.“ Bei den beiden Gruppen handelt es sich um sehr unterschiedliche und einzigartige Bands, die gleichzeitig die Extreme heutiger Klezmermusik darstellen und so eine innere Verbindung zueinander haben: Zum einen „fojgl“ aus dem Schwäbischen Wald, eine ganz junge Band, die eigenwillig Texte aussucht und selber schreibt daraus eigenwillig Klezmer und anderes macht, zum anderen „Nikitov“ aus Haarlem in den Niederlanden und New York City, eine Band, die die eigene jüdische musikalische

Tradition mit Gypsy-Jazz, Jazz und Blues überhaupt und heutiger osteuropäischer Weltmusik verschmilzt.



„fojgl“ (Bild oben): Dass sich ausgerechnet drei schwäbische Jungs um die 20 auf diese einzigartige Tradition besinnen, ist mehr als ungewöhnlich. Johannes Opper, Leadsänger und Gitarrist der Band, ist begeistert von dieser Tanzmusik, die einen Moment fröhlich und im anderen traurig sein kann – wie das Leben eben. Er ist der Initiator der Gruppe, die es gerade etwas länger als ein Jahr gibt, schreibt Texte und Lieder, orientiert sich an seinen literarischen Vorbildern Erich Kästner, Heinrich Heine, Wolfgang Borchert, Wolf Biermann und Theodor Kramer. „fojgl“ (übers. Vögel), das sind auch der Geiger Florian Vogel und Steffen Rinker am Kontrabass, der in früheren Bands schon auch mal Heavy Metal gespielt hat. Faszinierend und romantisch zugleich kommen die jiddischen und nichtjiddischen Lieder von „fojgl“ rüber. Ihr jugendlicher Enthusiasmus ist schlicht und einfach mitreißend. Schnell wird es einem klar: „fojgl“ hat viel vor und bewegt sich nicht auf alltäglichen (Musik-)Pfad.

„Nikitov“: Niki Jacobs aus Haarlem in den Niederlanden sang schon als Kind von ihren Großeltern überlieferten jiddischen Liedern. Später studierte sie in New York Jiddische Musik und trat in der Szene auf, u. a. mit Mitglie-

dern der Klezmatiks. Neben ihren Bandprojekten gibt sie zahlreiche Workshops in Gesang in den USA und Europa und lehrt an der Jüdischen Musikschule in Amsterdam. Violinist Jelle van Tongeren bringt in die Band Gypsy Jazz ein, von dem er trotz oder wegen seiner klassischen Ausbildung nachhaltig fasziniert ist. Das Gleiche gilt für Adam Good, Gitarre, mit allem, was osteuropäischer Folk und Saiteninstrumente (Tambura, DU, Cümbüs) betrifft und auch für Jason Sypher (Kontrabass), der die amerikanischen Jazz- und Blues-Linien in die Musik Nikitovs einfließen lässt. Heraus kommt ein polyglotter, uraltmoderner Sound, eine energetisch gefühlvolle Musik, bei der sich die Klasse von Nikis Stimme, die Tiefe der jiddischen Texte und die Power und Kreativität der Instrumentalisten die Waage halten.

Eintritt: im Vorverkauf 13 Euro, an der Abendkasse und Reservierungen 14 Euro, ermäßigt 10 Euro.

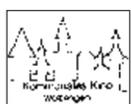


Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

Kommunales Kino Waiblingen

„Nachbarinnen“ – ein Drama



„Nachbarinnen“ heißt das deutsche Drama aus dem Jahr 2004, das am Mittwoch, 2. November 2005, um 20 Uhr im „Traumpalast“ gezeigt wird. Der Film erzählt

die Geschichte zweier Frauen, über die Sehnsucht zu lieben und geliebt zu werden. Das Leben der Paketfrau Dora gerät aus den Fugen, als sie ihre geheimnisvoll-faszinierende polnische Nachbarin Jola bei sich verstecken muss. Sie verliebt sich in sie und verliert die Kontrolle. Das Regiedebüt von Franziska Melethy ist ein Beziehungsdrama im Stil der neuen Berliner Schule.

Der Film wird in Kooperation mit der Waiblinger Frauenbeauftragten gezeigt. Der Eintritt kostet fünf Euro (E-Mail: Kom.KinoWN@web.de). Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Im Bürgerzentrum

„Flat Foot Stompers“ wieder zu Gast!

Die „Flat Foot Stompers“ sind am Freitag, 28. Oktober 2005, um 20 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums zu Gast. Die Waiblinger Jazzband besteht seit mehr als 25 Jahren. Sie begeistert das Publikum wie eh und je und ist auch international sehr gefragt. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Waiblinger Touristinformation in der Langen Straße 45, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, über Karten ☎ 5001-155; eventuelle Restkarten an der Abendkasse.





„Tag der offenen Moschee“ gut besucht

Die „Ahmadiyya Muslim Jamaat“ in Waiblingen hatte am 3. Oktober 2005 zwischen 11 Uhr und 19 Uhr zu einem „Tag der offenen Moschee“ eingeladen. 137 Gäste wollten das Gebetszentrum in der Düsseldorf Straße 15 kennenlernen. Muslime und Musliminnen tauschten sich mit den Besuchern über Glaubensfragen aus; an diesem Tag waren sowohl die Räume für die Frauen als auch die für die Männer zur Besichtigung geöffnet. Die Gemeinde ist außerdem ein Teil der „Humanity First Organisation“ in Deutschland und hilft Bedürftigen auf der ganzen Welt – an einem Informationsstand wurde deutlich, auf welche Weise. Groß und Klein konnten überdies pakistanische Spezialitäten probieren.

Abfallwirtschafts-Gesellschaft

Mülleimer-Boxen günstig entsorgen!



Durch die zum Jahreswechsel notwendige Umstellung von den bisherigen Ringeimern auf die neuen Euronorm-Mülltonnen mit wahlweise 60-Liter-, 80-Liter-, 120-Liter- oder 240-Liter-Volumen können in die teilweise von den Haushalten genutzten „Mülleimer-Boxen“ die Mülleimer wegen ihrer Größe künftig nicht mehr untergestellt werden. Die AWG bietet daher den Bürgerinnen und Bürgern im Rems-Murr-Kreis kostengünstig an, die bisherigen Mülleimer-Boxen zu entsorgen.

Bei den bekannten Verkaufsstellen im Rems-Murr-Kreis können Anforderungskarten für die Abholung der Mülleimer-Boxen oder Karten für eine Direktanlieferung der nicht mehr benötigten Mülleimer-Boxen gekauft werden. Es handelt sich hierbei um die gleichen Verkaufsstellen, die auch für den Verkauf von Gebührentarifen für Restmüll- und Biotonnen sowie den Verkauf von Sperrmüllkarten zuständig sind. Die Karten kosten für eine Einfachbox 39 Euro, für eine Doppelbox 45 Euro und für eine Dreifachbox 50 Euro. Die Direktanlieferung kostet 23 Euro, 28 Euro bzw. 34 Euro. Diese Pauschalpreise sind das Ergebnis einer Ausschreibung der AWG.

Die Aktion ist zeitlich begrenzt. Die Anforderungskarten können längstens bis 31. Mai 2006 erworben werden und müssen der AWG bis spätestens 15. Juni 2006 zugesandt werden. Die Mülleimer-Boxen werden frühestens von 1. Dezember 2005 an abgeholt. Den genauen Abholtermin für die Mülleimer-Box teilt das zuständige Abfuhrunternehmen etwa zwei Wochen vorher schriftlich mit.

Die Mülleimer-Boxen müssen losgelöst vom Untergrund und von oben für einen Greifarm frei zugänglich sein. Die Boxen können nur abgeholt werden, wenn der Radius nicht weiter als fünf Meter vom Straßenrand (bzw. Zufahrtsmöglichkeit für Lkw) entfernt ist. Eine Abgabestelle für die Mülleimer-Boxen wird direkt bei der Fa. Bruno Falkenstein GmbH, Baierackerstraße 59, 73614 Schorndorf-Schlichten, eingerichtet. Die Direktanlieferung ist ebenfalls frühestens von 1. Dezember 2005 an und längstens bis zum 29. Juli 2006 möglich. Geöffnet ist die Annahmestelle Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 16.30 Uhr, samstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Öffnungszeiten der Mülldeponien im Rems-Murr-Kreis

Winnenden: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 16.30 Uhr.
 Backnang: Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 16.30 Uhr.
 Schorndorf: Montag bis Freitag von 13 Uhr bis 16.30 Uhr.
 Kaisersbach: Montag und Mittwoch von 8.30 Uhr bis 12 Uhr sowie Freitag von 13 Uhr bis 16.30 Uhr
 Alle Deponien: an Samstagen von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Behinderungen durch Bauarbeiten

Alter Postplatz

• Der Kreuzungsbereich Heinrich-Küderli-Straße/Bahnhofstraße ist von der 43. Kalenderwoche an bis Ende Februar 2006 gesperrt.
 • Die Ausfahrt aus Richtung Innenstadt/Bahnhofstraße zur AOK-Kreuzung ist für den Individualverkehr (auch für Taxis!) gesperrt. Die Umleitung zur L 1193 (alte Bundesstraße) erfolgt durch die Mayenner Straße.

• Der Abschnitt zwischen Altem Postplatz und Am Stadtgraben in Richtung Fronackerstraße ist als Einbahnstraße zu befahren. Der Individualverkehr kann nur von der AOK-Kreuzung aus in Richtung Stadt fahren. Die Umleitung erfolgt durch die Fronackerstraße und Albert-Roller-Straße.

• Der Individualverkehr und die Busse können nicht geradeaus über die Kreuzung Alter Postplatz in die untere Bahnhofstraße fahren. Vielmehr wird der stadteinwärts fahrende Individualverkehr entlang der Querspange in die Fronackerstraße und die Albert-Roller-Straße umgeleitet. An der Kreuzung Albert-Roller-Straße/Bahnhofstraße sind wieder alle Fahrbeziehungen möglich – der linksabbiegende Verkehr muss jedoch durch die Mayenner Straße stadtauswärts fahren. Die Busse aus Richtung AOK werden an der Kreuzung Alter Postplatz ebenso entlang der Querspange in die Fronackerstraße geführt. Dort müssen die



Busse aber durch die Fronackerstraße bis zur Kreuzung Blumenstraße fahren, um von der Blumenstraße wieder in die obere Bahnhofstraße zu gelangen. Im Kreuzungsbereich Stadtgraben/Fronackerstraße wird der Verkehr mit einer Baustellenampel geregelt. Voraussetzungen von Mitte November an sollen die Bauarbeiten im Bereich der Querspange so weit vorangeschritten sein, dass der Bereich wieder zweispurig befahren werden kann, erklärt das Tiefbauamt.

Linie 208: Umleitung an Markttagen

Wegen der Bauarbeiten zur Umgestaltung des Alten Postplatzes kann die Linie 208 den Bereich „Querspange“ künftig an Markttagen nicht mehr befahren. Davon sind mittwochs die Fahrten zwischen 8.34 Uhr und 13.34 Uhr ab Waiblingen, Bahnhof, betroffen. Die Umleitung der Linie 208 erfolgt an Markttagen durch die Talstraße und Neustädter Straße; die Haltestellen Fröbelstraße, Schmiedener Straße, Hochwachturm, Stadtmittel, Bürgerzentrum (Remsbrücke) entfallen. Stattdem wird in der Talstraße in Höhe der Einnündung Schippertsäcker eine Ersatzhaltestelle für die betroffenen Fahrten eingerichtet. Außerhalb der Verkaufszeiten des Wochenmarktes sowie in der Gegenrichtung verkehrt die Linie 208 unverändert.

Amtliche



Bekanntmachungen

Bei der Stadt Waiblingen ist baldmöglichst eine Stelle als

Hausmeister/in

der Wolfgang-Zacher-Schule zu besetzen. Das Aufgabengebiet beinhaltet vor allem

- die Betreuung und Wartung der vorhandenen technischen Einrichtungen
- den Öffnungs- und Schließdienst
- Kontrollgänge
- die Kontrolle von Reinigungsleistungen
- die Betreuung der außerschulischen Nutzungen
- handwerkliche Arbeiten
- die Außenreinigung und
- den Winterdienst

Wir wünschen uns für diese Tätigkeit einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, der/die handwerkliches Geschick besitzt und Freude am Umgang mit Kindern hat. Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und zeitliche Flexibilität (Einsatz in den Abendstunden und am Wochenende) setzen wir voraus. Die Mithilfe des Ehepartners ist erwünscht.

Es besteht die Möglichkeit, für einen Teilbereich die Reinigung als Kleinunternehmer zu übernehmen.

Eine frisch renovierte Dienstwohnung ist vorhanden und muss bezogen werden.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis 11. November 2005 an das Haupt- und Personalamt der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Für Fragen stehen Manfred Beck, ☎ (07151) 50 01-8410, oder Sabine Winter, ☎ -285, zur Verfügung.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Gemeindehalle Waiblingen-Hohenacker – Metallbau-Verglasungsarbeiten

ca. 37 m² Alu-Tür- und Fensterelemente
 ca. 72 m² Pfosten-Riegel-Konstruktion

Abholung/Versand: Von Dienstag, 2. November 2005, an im Sanierungs- und Hochbauamt, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).

Preis pro Doppel exemplar: 30 Euro
 Ausführungsfrist: Januar 2006
 Angebotsabgabe: Im Stadtbauamt Marktdreieck, 2. OG, Zi. 222, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen. Es sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.
 Eröffnungstermin: 23. November 2005, 14 Uhr
 Sicherheiten: Gemäß VOB/A § 14, Abs. 2: 5 % für Ausführung und 3 % für Mängelansprüche

Ablauf der Zuschlagsfrist: 22. Dezember 2005
 Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart

Eilverordnung des Bunds: Vorbeugende Bekämpfung der Geflügelpest

Eine Eilverordnung des Bunds hat die Aufstallung von Geflügel (Haltung in geschlossenen Ställen) vom 22. Oktober bis zum 15. Dezember 2005 angeordnet. Außer den bisher genannten Hühnern, Puten, Perlhühnern, Rebhühnern, Fasanen, Wachteln, Enten und Gänsen sind zusätzlich Laufvögel (Strauße, Nandus, Emus) von der Vorschrift erfasst.

Falls eine ausschließliche Haltung im Stall nicht möglich ist, kann Geflügel der oben genannten Arten auch unter einer überstehenden dichten Abdeckung mit wildvogeldichten Seitenbegrenzungen gehalten werden. In diesem Fall muss der Bestand mindestens monatlich von einem Tierarzt klinisch untersucht werden und es muss einmal bis zum 15. Dezember ein Tierarzt mit einer Blutuntersuchung beauftragt werden. Weiterhin ist der Geschäftsbereich Verbraucherschutz und tierärztlicher Dienst (☎ 07191/895-62) unverzüglich über diese Haltungsförm und den Standort zu informieren.

Nur in seltenen Fällen können Ausnahmegenehmigungen für davon abweichende Haltungsförm erteilt werden, wenn andere Maßnahmen zur Absonderung des Geflügels vorgenommen werden.

Bürgerbüro im Rathaus

Die Öffnungszeiten

Das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen in der Kurzen Straße 33 (Rathaus) in Waiblingen ist unter ☎ 5001-111, Fax 5001-401, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de zu folgenden Zeiten zu erreichen:

Montag	7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Dienstag	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag	7.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Freitag	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Heute Servicetelefon zur Lohnsteuerkarte 2006

In diesen Tagen erhalten die Bürgerinnen und Bürger Waiblingens die Lohnsteuerkarten für das Jahr 2006 – insgesamt sind dies mehr als 35 000 Steuerkarten. Wer Fragen „rund um die Lohnsteuerkarte“ hat, kann sich an das Servicetelefon des Bürgerbüros wenden: Auch in diesem Jahr bietet das Bürgerbüro im Rathaus wieder ein zusätzliches Servicetelefon für die Bürgerinnen und Bürger an. **Am Donnerstag, 27. Oktober 2005, von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr** geben die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros unter ☎ 5001-579 Antworten auf Fragen zu den Lohnsteuerkarten 2006. Wer Fragen zur Steuerklasse hat oder eine Lohnsteuerkarte benötigt, aber noch keine erhalten hat, kann sich ebenfalls an das Servicetelefon wenden. Per E-Mail ist das Bürgerbüro über buergerbuero@waiblingen.de zu erreichen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortschaftsverwaltung Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt stehen für Auskünfte gern zur Verfügung.

Das Bürgerbüro empfiehlt, nach Erhalt der Lohnsteuerkarte zu überprüfen, ob die Eintragungen stimmen. Wichtig sind das Geburtsdatum, die Steuerklasse, die Zahl der Kinderfreibeträge und die Eintragungen zum Kirchensteuerabzug. Für die Eintragung dieser Merkmale sind die Verhältnisse am 1. Januar 2006 maßgebend. Kinder, die am 1. Januar 2006 das 18. Lebensjahr vollendet haben, werden auf Antrag durch das Finanzamt (nicht durch Gemeinde) auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Die Lohnsteuerkarten wurden mit Stand zum allgemeinen Stichtag dem 20. September 2005 ausgedruckt. Inzwischen eingetretene Änderungen sind also nicht berücksichtigt.

Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte voraussichtlich nicht benötigen, so senden Sie sie bitte mit einem Vermerk an das Bürgerbüro oder die zuständige Ortschaftsverwaltung zurück.

Ausführliche Hinweise und Erläuterungen enthält das Informationsblatt „Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2006“, das der Lohnsteuerkarte beigelegt ist. Weitere Informationen rund um das Thema Lohnsteuerkarte finden Sie auf der Homepage der Stadtverwaltung Waiblingen unter www.waiblingen.de. Waiblingen, 27. Oktober 2005 Bürgerbüro

Bei der Stadtpflege – Abteilung Kasse, Steuern und Liegenschaften – der Stadt Waiblingen ist zum frühestmöglichen Beginn die Stelle des/der

Leiters/Leiterin

des Sachgebiets Kasse

(Kassenverwalter/Kassenverwalterin) zu besetzen. Das Aufgabengebiet beinhaltet

- die Leitung der Stadtkasse
- Disposition der finanziellen Liquidität der Stadtkasse
- Mahnung und Beitreibung öffentlich-rechtlicher und privater Forderungen
- Klärung schwieriger Einzelfälle
- Verhandlung mit Zahlungspflichtigen, Rechtsanwälten, Steuerberatern und Drittschuldnern
- Widerspruchsbearbeitung
- Bearbeitung von schwierigen Stundungsträgen und Ratenzahlungsvereinbarungen
- Betreuung der EDV-Anwendungen im Bereich der Stadtkasse (S-Firm, Win-cash)

Die Stadt Waiblingen arbeitet vom 1. Januar 2006 an mit der Finanzsoftware „finanz+“ der Firma Data-Plan.

Wir suchen für diese verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit eine Persönlichkeit des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes mit fundiertem Fachwissen im Haushalts-, Kassen und Rechnungswesen sowie der Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, Teamfähigkeit und überdurchschnittliches Engagement setzen wir voraus.

Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A 11 ausgewiesen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bis 15. November 2005 mit den üblichen Unterlagen an das Haupt- und Personalamt der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Stadtpfleger Rainer Hähle, ☎ (07151) 5001-217, oder bei Sabine Winter, Personaldienst, ☎ 5001-285.

Schutz der Sonn- und Feiertage im Monat November

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November 2005 zu beachten:

Allerheiligen, 1. November; Volkstrauertag, 13. November; Buß- und Bettag, 16. November: Keine öffentlichen Tanzunterhaltungen sowie keine Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen von 3 Uhr bis 24 Uhr.

Totengedenktage, 20. November, ist der Betrieb von Spielhallen verboten. Von 3 Uhr an sind verboten:

- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen,
- sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würde des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen,
- öffentliche Sportveranstaltungen bis 13 Uhr
- öffentliche Tanzunterhaltungen sowie
- Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen.

Waiblingen, im Oktober 2006 Bürger- und Ordnungsamt

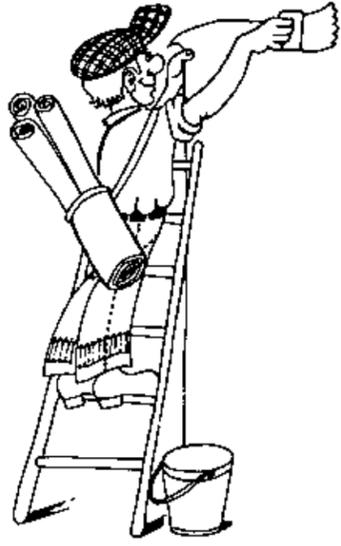
Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Verkaufsstellen für Blumen, Kränze und andere Grabschmuck dürfen an „Allerheiligen“, Dienstag, 1. November 2004; am „Volkstrauertag“, Sonntag, 13. November; am „Totensonntag“, 20. November, und am „Ersten Advent“, 27. Dezember 2005, für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein. Waiblingen, im Oktober 2005 Bürger- und Ordnungsamt

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de/stadtinfos.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Sa, 29.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Um 17 Uhr fährt ein Bus am Beinsteiner Rathaus ab zur „Abendwanderung durch Weinberge im Remstal“. Nach eineinhalbstündiger Wanderung wird eingekehrt. Anmeldungen und Infos unter ☎ 6 16 32. **FSV Junioren.** Die C2-Junioren spielen um 18 Uhr gegen die TV Oeffingen am Sportplatz Oberer Ring. – Bambini 1 und 2 im Hallenfußballturnier in der Sporthalle der Berufsschule um 12.30 Uhr.

So, 30.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach: Um 9 Uhr Treffpunkt am Rathaus Hegnach zur Fahrt im Auto nach Winterbach. Dort beginnt die dreieinhalbstündige Herbstwanderung durch das Lehnenbachtal nach Schlichten. Mittagessen im Gasthaus „Hirsch“. **FSV Junioren.** Beim Hallenfußballturnier der E-Junioren werden in der Sporthalle der Berufsschule folgende Spiele ausgetragen: E3 Turnier 1 um 9 Uhr. – E1 Turnier 2 der E1 und E2 um 13.15 Uhr. **TSA – Tanzsportabteilung im VfL.** Workshop „Langsamer Walzer“ von 17 Uhr bis 18.30 Uhr in der neuen VfL-Sporthalle, Oberer Ring 1. Weitere Infos und Anmeldung (erforderlich) unter ☎ 3 27 18. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Gemeinschaftsverband N/S um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

Mo, 31.10. FSV Junioren. Die F2-/F3-Junioren des Jahrgangs 1998 tragen ihr Hallenfußballturnier in der Sporthalle der Berufsschule von 12.30 Uhr an aus.

Di, 1.11. FSV Junioren. Das Hallenfußballturnier der F1-/F2-/F3-Junioren beginnt um 12 Uhr in der Sporthalle der Berufsschule.

Mi, 2.11. Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe. Zum Einstieg in die ökumenische Kinderbibelwoche 2005 findet für interessierte Eltern um 20 Uhr ein Abend zum Thema „Die fünf Sprachen der Liebe“ statt. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die Kinderbibelwoche im Jakob-Andreas-Haus beginnt um 9 Uhr. – Im Martin-Luther-Haus fängt die Kinderbibelwoche um 8.45 Uhr an. – Bibelstunde im Martin-Luther-Haus von 18.30 Uhr an. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Wegen des Feiertags Allerheiligen trifft sich die Singgruppe erst heute um 19 Uhr im Beinsteiner Rathauskeller.

Do, 3.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kinderbibelwoche beginnt um 9 Uhr im Jakob-Andreas-Haus. – Im Martin-Luther-Haus fängt die Veranstaltung zur Kinderbibelwoche um 9 Uhr an. – Im Haus der Begegnung beginnt die Kinderbibelwoche um 9.30 Uhr. Das Thema der diesjährigen Kinderbibelwoche lautet „Daniel und sein löwenstarker Freund“. Anmeldungen und Infos unter ☎ 2 32 03, Fax 20 22 74 oder per eMail an j.lutz@gemeindejugend.de

Fr, 4.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kinderbibelwoche um 9 Uhr im Jakob-Andreas-Haus. – Auch um 9 Uhr beginnt die Kinderbibelwoche im Martin-Luther-Haus. – Haus der Begegnung auf der Korber Höhe: Kinderbibelwoche von 9.30 Uhr an. – „Mit Abschieden leben“ heißt es bei der Frauenliturgie im Nonnenkirchlein um 18.30 Uhr. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** „Auf Schusters Rappen durch die Cinque Terre und Toskana“ heißt die Tonbildschau, die um 20 Uhr im großen Saal des Bürgerhauses Hohenacker gezeigt wird. **Löwenzahn – Neustädter Mobilfunkinitiative.** Mahnwache um 19 Uhr am Mobilfunksender in der Neustädter Hauptstraße. Weitere Infos gibt's unter ☎ 92 00 93.

Sa, 5.11. FSV Junioren. Anpfiff des Hallenfußballturniers der D1-/D2-/D3- und D4-Junioren in der Salier-Sporthalle um 10 Uhr. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Beginn Veranstaltung zur Kinderbibelwoche um 9.30 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. **SPD-Ortsverein.** Von 9 Uhr bis 12 Uhr ist der Ortsverein mit einem Infostand auf dem Markt vertreten und lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich zu informieren und zu diskutieren.

So, 6.11. FSV Junioren. Die C1-/C2-/C3-Junioren spielen beim Hallenfußballturnier in der Salier-Sporthalle um 11 Uhr. – Am Sportplatz Oberer Ring tragen die Aktiven der Kreisliga B/Staffel 3 das Spiel des FSVV Waiblingen 2 gegen den SV Hellenen Waiblingen um 12.45 Uhr aus. – Das Bezirksligaspiel des FSV Waiblingen 1 gegen den SV Fellbach 2/Etna beginnt um 14.30 Uhr. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Abfahrt zur Nachmittagswanderung „Ausblicke in den Neckarschleifen bei Gemmingen“ ist um 13 Uhr am Rathaus. Von Gemmingen aus wird ca. zwei Stunden nach Heiligheim gewandert. Einkehr im Besen „Fasanenhof“. Anmeldung und Infos unter ☎ 3 18 79.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Abfahrt mit Pkw zur Rundwanderung auf der Schwäbischen Alb ist um 9.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Die Wanderung geht von Hülben über den Buckleter Kopf und Nägelselnsen. Einkehr in Erkenbrechtsweiler. Anmeldung und weitere Infos unter ☎ 5 88 65 oder 5 92 67. **Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe.** Die diesjährige ökumenische Kinderbibelwoche 2005 im ökumenischen Haus der Begegnung steht unter dem Thema „Daniel und sein löwenstarker Freund“. Um 10 Uhr findet zum Abschluss ein Familiengottesdienst statt. Weitere Infos unter ☎ 2 32 03, Fax 20 22 74 oder j.lutz@gemeindejugend.de.

Di, 8.11. Briefmarkensammler-Verein. Informationsabend mit Briefmarken-Tausch um 18.30 Uhr im Stauferkastell auf der Korber Höhe.

Mi, 9.11. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Treffpunkt um 9 Uhr am Rathaus zur Fahrt nach Schnait. Dort wird der Skulpturenweg des Schnaiter Wengerters Ludwig Heef beschäftigt. Mittagessen in der „Krone“ in Schnait. Anschließend Wanderung zum Beutelsbacher Bahnhof. Die Wanderzeit beträgt insgesamt etwa zweieinhalb Stunden.

Hochwachturm. Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. **Rheuma-Liga.** Warmwasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, am Dienstag, 8. und 15. November, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr. – Fibromyalgie-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus in der Anton-Schmidt-Straße 1 am Mittwoch, 2. und 9. November, von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäderabteilung des Krankenhauses Waiblingen am Mittwoch, 2. und 9. November, von 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr. – Trockengymnastik im Rot-Kreuz-Haus in der Anton-Schmidt-Straße 1, am Freitag, 28. Oktober und 4. November, von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. – Auskünfte unter ☎ 5 91 07. **Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein.** Gemütliches Beisammensein am Montag, 31. Oktober und 7. November, von 14 Uhr an in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 (Hahnsche Mühle). – Jeden Montag „WIE“ – Treff der Waiblinger Initiative Erwerbsloser, von 9 Uhr bis 12 Uhr. **Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenlanderstraße 38 ein geselliger Nachmittags: angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termini

ne, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. **Sozialverband VdK, Ortsverband.** Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Sprechstunde in sozialen Fragen (auch für Nicht-Mitglieder) in der Geschäftsstelle, Zwerchgasse 1; Freitag, 28. Oktober, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – Patientenberatung über Gesundheitsvorsorge, Krankheitsbilder, Therapieformen (auch für Nicht-Mitglieder) am Donnerstag, 27. Oktober, von 15 Uhr bis 17 Uhr. – Anmeldung und Telefonberatung montags bis mittwochs, von 10 Uhr bis 12 Uhr unter ☎ 20 75 61. – Die Regionalgeschäftsführerin Daniela Stöffler ist am Mittwoch, 23. November, von 9 Uhr bis 11 Uhr erreichbar. – Am Samstag, 29. Oktober, findet im Einkaufszentrum Remspark der „7. Begegnungstag für Menschen mit und ohne Handicap“ mit Infoständen und Musikprogramm von 10 Uhr bis 15 Uhr. **Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholiker: Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken: Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **1. Waiblinger Faschingsgesellschaft – Woiblinger Orhrawusler.** Die Proben finden freitags um 19 Uhr statt. Weitere Infos unter ☎ 5 85 18. **VfL.** Neu wird beim VfL jetzt auch Taekwondo angeboten. Die Trainingszeiten sind wie folgt: Erwachsene dienstags und freitags, jeweils um 20 Uhr in der Rundsporthalle, sowie samstags um 15.45 Uhr im VfL-Heim. Kinder von sechs Jahren ab samstags um 14.30 Uhr in der VfL-Halle (gegenüber Freibad). Weitere Infos unter http://www.vfl-waiblingen.de. **Evangelisch-Methodistische Kirche und Erlacher Höhe.** Jeden Mittwoch von 12 Uhr bis 14 Uhr Mittagstisch für alle in der Christuskirche, Blumenstraße 25. Das Essens- und Beratungsangebot richtet sich vor allem an Menschen mit wenig Geld. Angesprochen werden zum Beispiel arbeitslose Menschen, allein erziehende Mütter und Väter sowie Menschen, die von Sozialhilfe leben. Außer einem kostengünstigen Essen für 1,40 Euro (ermäßigt) wird auch Beratung durch Fachpersonal von der Erlacher Höhe angeboten. **Rotes Kreuz, Ortsverein Waiblingen.** An vier Abenden (3., 10., 17. und 24. November) findet ein Lehrgang „Erste Hilfe am Kind“, jeweils von 19 Uhr bis 22 Uhr statt. Anmeldung unter ☎ 96 57 33 (Anrufbeantworter) oder ausbildung@drk-waiblingen.de. – Ein Kurs in allgemeiner Erster Hilfe wird an fünf Abenden angeboten (2., 3., 7., 9. und 10. November), von 10 Uhr bis 22 Uhr. Auch hierzu ist eine Anmeldung unter ☎ 96 57 33 bzw. ausbildung@drk-waiblingen.de erforderlich.

Stadtseniorenrat Waiblingen
Patienten-Verfügung regeln
Der Stadtseniorenrat bietet gemeinsam mit der Hospizstiftung Rems-Murr Termine zum Thema Patientenverfügung jeweils zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50, vormerken lassen: Beratungstermine zum Thema „Patientenverfügung“ am 3. November in Neustadt und am 10. November in Beinstein.

Telefon-Sprechstunde
Wer Fragen oder Anregungen zur Arbeit des Stadtseniorenrats hat, kann sich am Montag, 7. November, von 17 Uhr bis 19 Uhr an Erich Tinkl unter ☎ (07151) 2 17 71, wenden.

Sicherheit für Senioren
Alfred Bläsing, Leitender Polizeidirektor a. D., berichtet am Montag, 14. November, um 16 Uhr im Staufer-Kastell, Salierstraße 5, wie das Sicherheitsgefühl älterer Menschen gestärkt und wie Straftaten gegen Senioren entgegen gewirkt werden kann. Zu der Veranstaltung lädt der Stadtseniorenrat Waiblingen in Zusammenarbeit mit dem VdK, Ortsverband Waiblingen, ein.

Marionetten-Theater
„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter ☎ 90 55 39. **Für Erwachsene um 20 Uhr.** „Don Quijote“, am Samstag, 29. Oktober, mit Knoblauchhuhn und einem Vielleder Rioja. – „Kulturelle Weinprobe“ mit Andrej Lebedev an der Gitarre und Besine Stäuble sowie Weinen des Öko-Weingutes Schmalzried in Korb am Samstag, 5. November. **Für Kinder um 15 Uhr.** „Wie der Kasper der Großmutter ihren Geburtstag rettet“ am Sonntag, 30. Oktober, für Kinder von vier Jahren an. – „Kasper beim Zauberer“ am Sonntag, 2. November, für Kinder von vier Jahren an. – Kinderbetreuung beim Martinmarkt am Sonntag, 6. November, von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – „Rotkäppchen“ für Kinder von vier Jahren an, am Mittwoch, 9. November.

Familien-Bildungsstätte/Internakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78 oder persönlich während der üblichen Geschäftszeiten (montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Unter www.fbs-waiblingen.de ist das komplette Programm zu finden. Für alle Kurse ist eine Anmeldung erforderlich. – Während der Herbstferien, in der Zeit vom 31. Oktober bis 4. November, ist die Anmeldezentrale der Familienbildungsstätte geschlossen. – „Acryl, Acryl...“, Malkurs für Kindervon neun Jahren an am Montag, 31. Oktober, und Mittwoch, 2. November, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr. – Am Donnerstag, 3. November, und Samstag, 4. November, jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr, wird eine „Indianertrommel“ gebaut. – Nach freie Plätze gibt es in den Kursen: „Rhetorik für Frauen“ am Samstag, 12. November, von 10 Uhr bis 17 Uhr, und „Aikido für Kinder“ im Alter von acht Jahren und älter an zehn Montagen, jeweils von 16 Uhr bis 17.30 Uhr, beginnend am 14. November.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – In dem Film „Die Blindgänger“ am Freitag, 4. November, um 15 Uhr, geht es um die besten Freundinnen Marie und Inga, beide 13 Jahre alt und blind, und deren Probleme. Der Film erhielt 2004 den Deutschen Filmpreis in Gold als bester Jugend- und Kinderfilm. Veranstalter: Stadt-Jugendreferat Waiblingen und Filmtheater-Betriebe. Infos gibt's unter ☎ 20 53 39 13 (Hannelore Glaser). Eintritt 3 Euro für Kinder, 4 Euro für Erwachsene.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN
Freitag, 28. Oktober, 19.30 Uhr, WN-Studio
Stadtentwicklung – Wie reagiert die Stadtplanung auf die demografische Entwicklung?
Gedanken und Überlegungen zu diesem Problemkreis werden von Baudzernentin Birgit Priebe vorgetragen und zur Diskussion gestellt. Veranstalter: Heimatverein. Eintritt frei.
Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr, Ghibellinensaal
Juke Box Heroes Pop Song Klassiker
mit den Murphy Singers und Band, Gaststar: David Moore. Veranstalter: Murphy Singers, Vorverkauf unter ☎ (07031) 80 39 13 oder Abendkasse
Sonntag, 30. Oktober, 11 Uhr, Ghibellinensaal
Matineekonzert
Das Städtische Orchester präsentiert unterhaltsame Musik am Vormittag. Vorverkauf bei den Musikerrinnen des Städtischen Bläserchesters.
Sonntag, 6. November, 9.30 Uhr, Ghibellinensaal und WN-Studio
Ihr seid das Salz der Erde – Anspruch oder Zuspruch
Veranstalter: Württ. Landeskirchliche Gemeinschaft und Württ. Brüderbund Remstal. Eintritt frei.
Donnerstag, 10. November, 19.30 Uhr, Wolfensaal
Verleihung des Waiblinger Engagementpreises 2005
Veranstalter: Stadt Waiblingen und Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT. Eintritt frei.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartenkulturamt@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Visa- und die Verdamtungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk: erhältlich bei der Touristinformation, Lange Straße 45. Informationen erhalten Sie unter ☎ 20 01-24.

In eigener Sache:
Redaktions-Schluss früher!
Am Dienstag, 1. November 2005, ist Feiertag: „Allerheiligen“. Die Ausgabe Nr. 44 des Amtsblatts der Stadt Waiblingen muss deshalb rechtzeitig vorbereitet werden. Damit Ihre Nachricht im „Staufer-Kurier“ vom Donnerstag, 3. November, erscheinen kann, bitten wir Sie, darauf zu achten, dass Redaktions-Schluss schon am Freitag, 28. Oktober, um 12 Uhr ist. Später eingehende Mitteilungen werden nicht berücksichtigt.

Volkschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0, Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, Montag und Mittwoch von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Anmeldungen sind auf dem Postweg möglich, telefonisch, per Fax oder E-Mail. In den Herbstferien, von 31. Oktober bis 4. November, sind die Öffnungszeiten von 10 Uhr bis 12 Uhr. – „Words für Kinder von neun Jahren an“, von 3. bis 5. November, jeweils von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. – „Frauen sind klug und kompetent oder: Wie werde ich eine Business-Hexe“; dieses Seminar richtet sich an berufstätige Frauen, die an vier Abenden lernen, die häufigsten Business-Rituale zu durchschauen; Start am Dienstag, 8. November.

Kunstschule, Benzstraße 12, ☎ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.vn.schule-bw.de. Sprechzeiten täglich von 8 Uhr bis 12 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter). – „Schillernd – eine szenische Collage“ am Freitag, 28. Oktober, um 20 Uhr im Schlosskeller Waiblingen. – „Wir fangen ein wildes Fabelwesen auf unserem Papier“ für Kinder von sechs bis acht Jahren am Samstag, 29. Oktober, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr. – „Steindruck/Lithografie intensiv“ für Jugendliche und Erwachsene, am Freitag, 11. November, von 18 Uhr bis 21 Uhr, am Samstag, 12. November, von 14 Uhr bis 20 Uhr und am Sonntag, 13. November, von 14 Uhr bis 20 Uhr.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. Achtung: geänderte Öffnungszeiten: **Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an:** montags von 17 Uhr bis 22 Uhr, mittwochs von 15 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. – **Teenieclub für Teenies von zehn bis 13 Jahren:** dienstags und donnerstags von 14 Uhr bis 19 Uhr. – **Mädchentreff für Mädchen von zehn bis 18 Jahren:** freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. – Am Samstag, 5. November, beginnt um 21 Uhr die nächste Veranstaltung aus der Reihe „Youthbass-Parties“ mit der „Dub Down Babylon Crew 2005“, die seit Januar durch die Clubs im Süden der Republik unterwegs sind, um die Leute mit der ihnen eigenen Art des Reggae zum Tanzen zu bringen. Überzeugt euch selbst!

Seniorenzentrum Blumenstraße, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail:manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – Kreativnachmittag mit Ursula Blazek am Donnerstag, 27. Oktober, um 15 Uhr. – „Samson und Delila“, ein Film aus der Reihe „Die Bibel“, wird am Donnerstag, 3. November, um 15 Uhr gezeigt. – Martiniganssen am Montag, 7. November, um 12 Uhr. Anmeldung bis zum 4. November erforderlich! – Abendcafé am Dienstag, 8. November, um 19 Uhr.

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2, mit zahlreichen Freizeit-Angeboten. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. ☎ 20 53 39-11. Anmeldung sofort möglich. **Für Senioren:** Am Mittwoch, 2. November, findet kein Seniorenkreis statt! – „Irland – die grüne Insel“ heißt der Diavortrag am Mittwoch, 9. November, um 15 Uhr. **Für Kinder** zwischen sechs und zwölf Jahren: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jeden Dienstag geht es von 16 Uhr bis 18 Uhr in die Salier-Sporthalle; Sport-sachen und ein Getränk mitnehmen!

Frauzentrum, Lange Straße 24, ☎ 1 50 50, E-Mail: frauzentrum-waiblingen@t-online.de. – Reguliäre Öffnungszeiten des FraZ, und des „Nichtraucherinnen-Cafés“ für den kleinen Geldbeutel: Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 11 Uhr bis 13 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Am Sonntag, 30. Oktober, wird um 11 Uhr eine Ausstellung mit Aquarellen und großformatigen Acrylbildern der Malerin Roswitha Oesterle eröffnet. – „Tag der offenen Tür mit Kunsthandwerkerinnenmarkt“ am Sonntag, 6. November, von 12 Uhr bis 16 Uhr. – „Geschichtswerkstatt“ am Dienstag, 8. November, um 19 Uhr. – „MitFrauensammlung“ am Mittwoch, 9. November, um 20 Uhr.

Ausstellungen, Galerien

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 16. Die Ausstellung „Salz – Brot – Asche“ mit Werken von Sigrid Baumann Senn ist noch bis zum 20. November zu sehen. Am Sonntag, 6. November, erzählt die Künstlerin Märchen und Mythen von Salz, Brot und Asche. Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag, von 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 Uhr bis 17 Uhr. **Galerie der Stadt Waiblingen** – Lange Straße 40. Die Ausstellung mit großformatigen Werken des bekannten Wiener Künstlers Hannes Mleneck ist bis zum 30. Oktober im Kameralamt zu sehen. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 13 Uhr und an Sonntag Nachmittagen außerdem von 15 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. **Katholisches Bildungswerk Rems-Murr** – Ludwigsburger Straße 3. Die Ausstellung „res vitae“ ist bis zum 23. November, montags bis freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs außerdem von 14 Uhr bis 16 Uhr zu sehen. **Kleine Galerie** – Schmidener Straße 2. Die Ausstellung „Hommage der Farbe Rot“ wird am Samstag, 29. Oktober, um 17 Uhr eröffnet. Danach sind die Werke des Malers Michael Siegle bis zum 24. Dezember, jeweils dienstags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, sowie von 15 Uhr bis 18 Uhr, und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr zu sehen. **Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen** – Siemensstraße 10. Werke der Malerin Christine Gläser sind in der Ausstellung „Malerei Farbschnitte“ noch bis 25. November zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr. **Landratsamt Rems-Murr** – Alter Postplatz 10. Im Foyer des Landratsamtes ist die 30. Jahresausstellung des Verbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Würtemberg bis einschließlich 17. November zu sehen. Die Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 6.30 Uhr bis 18 Uhr und freitags bis 14 Uhr. **„Csävolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“** – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am 1. Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ (07151) 7 39 87 (H. Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich. **„Kleine Manufaktur“** – Aldinger Straße 10, Waiblingen-Hegnach. Barbara Deuschle zeigt ihre Textilkollagen und Quilts im eigenen Atelier, immer freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr sowie nach Vereinbarung (☎ 5 39 06).

„Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl, in dem üblicherweise über das ehemalige Kurbad auf dem heutigen Firmengelände an der Badstraße informiert wird, derzeit ist dort aber die Dauerausstellung „Schillerfeld 1905“ zu sehen, die der Fachbereich Museen und Ausstellungen der Stadt Waiblingen gestaltet hat. Das „Schaufenster“ ist ohne zeitliche Begrenzung zugänglich.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; Teenie-Abend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr, Mädchenstunde von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Für Halloween werde Masken hergestellt. Kürbisse ausgehöhlt und Kürbis-suppe wird gekocht. – Wegen der Umstellung auf die Winterzeit am 30. Oktober ändern sich die Öffnungszeiten dann entsprechend: von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Teenie-Abend mittwochs von 17.45 Uhr bis 19.30 Uhr. – In den Herbstferien findet ein Projekt zum Thema „Anderssein“ statt. Für die einzelnen Angebote sind Anmeldungen erforderlich. Während der Ferien hat der Aki nur am Montag und Mittwoch regulär geöffnet. Am Freitag, 4. November, steht ein Kinobesuch auf dem Programm (Film: „Die Blindgänger“). – In der Woche vom 7. November bis 11. November werden die Hütten winterfest gemacht. Am Freitag, 11. November, ist Aki-Versammlung.

„Club 106“, Stuttgarter Straße 106, ☎ 56 36 78. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mja-club106@waiblingen.de. Die Clubzeiten hängen im Clubgebäude aus. Die Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch von 10 Uhr bis 13 Uhr, Donnerstag von 11 Uhr bis 14 Uhr. Beratungszeit nach Vereinbarung, Montags von 17 Uhr bis 19.30 Uhr „Projektzeit Smile“.

Jugendcafé „JuCa 15“, Düsseldorf Straße 15, ☎ 98 20 89. Für Teenies und Jugendliche unter 18 Jahren Spiele, Turniere, Kochen, Musik und allerlei Aktionen. Die Öffnungszeiten: für Teenies (zehn bis 13 Jahre) montags von 14 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Für alle 14- bis 16-jährigen Jugendlichen dienstags von 15 bis 18 Uhr, mittwochs von 17.30 Uhr bis 20 Uhr. Für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren dienstags von 18 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18 Uhr bis 20.30 Uhr. Mittwochs findet von 15 Uhr bis 17 Uhr der Lesekreis für Sechsjährige statt. – Am Montag, 31. Oktober, und Dienstag, 1. November, ist das JuCa geschlossen. Am Mittwoch, 2. November, findet ein Billardtturnier von 14 Uhr bis 17.30 Uhr statt. Leckere Pizza wird am Donnerstag, 3. November, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr gebacken. Hausrallye von 14 Uhr bis 17.30 Uhr.

Hallenbäder in Waiblingen
Öffnungszeiten in den Ferien
Die städtischen Hallenbäder sind in den Herbstferien von 31. Oktober bis 6. November 2005 wie folgt geöffnet:
Hallenbad Waiblingen in der Talau (☎ 2 16 88)
Am Montag, 31. Oktober von 11 Uhr bis 22 Uhr
Am Dienstag, 1. November, „Allerheiligen“ von 8 Uhr bis 18 Uhr
Am Mittwoch, 2. November von 8 Uhr bis 21 Uhr
Am Donnerstag, 3. November von 6.30 Uhr bis 22 Uhr
Am Freitag, 4. November, Warmbadetag von 8 Uhr bis 21 Uhr
Am Samstag, 5. November, Spielnachmittag 14 Uhr bis 16 Uhr von 8 Uhr bis 18 Uhr
Am Sonntag, 6. November von 8 Uhr bis 18 Uhr
Hallenbad Hegnach (☎ 5 14 33)
Am Dienstag, 1. November, „Allerheiligen“ geschlossen
Am Freitag, 4. November von 15 Uhr bis 20 Uhr
Am Sonntag, 6. November von 8 Uhr bis 12 Uhr
Hallenbad Neustadt (☎ 2 39 64)
Am Mittwoch, 2. November, Spielnachmittag FKK von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Am Donnerstag, 3. November, Warmbadetag von 8 Uhr bis 11 Uhr
Am Sonntag, 6. November von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
von 8 Uhr bis 12 Uhr
Einlass-Ende ist jeweils eine Stunde vor Ende der Badezeit.

Schwimmen um den Albert-Thaler-Gedächtnispokal
Im Hallenbad Waiblingen wird am Samstag, 19. November 2005, der Albert-Thaler-Gedächtnispokal im Wetschwimmen ausgetragen. Veranstalter ist die DLRG-Ortsgruppe Waiblingen. Zuschauer sind willkommen. Der Wettkampfstart beginnt um 17.30 Uhr. Der öffentliche Badebetrieb endet an diesem Tag schon um 16 Uhr. Kassenschluss ist um 15 Uhr. Die Hallenbad-Gaststätte ist während des Wettkampfs geöffnet.